

Kreuzfahrt mit Mein Schiff 3 – TUI Cruise Dubai mit Muscat vom 19. – 27.03.2017 – Kabine 6165

HINWEISE UND TIPPS ZUR REISE

bite in unserem Reisebericht auf die Seite HINWEISE gehen, dort sind viele Hinweise auch verlinkt

19.03.2017

einige Informationen vorneweg

Im Vorfeld der Reise haben wir uns für den Airberlin-Flug AB7494 von Berlin nach Abu Dhabi mit anschließendem Bustransfer (ca. 90 Min) nach Dubai entschieden.

Die andere Alternative war für uns nicht so interessant. Wir wären mit Qatar Airways (ähnliche Abflugzeit) bis nach Doha (im Emirat Katar) geflogen, hätten dort umsteigen müssen und wären noch eine Stunde bis nach Dubai geflogen.

Erstens hatten wir keine Lust mitten in der Nacht nochmal umzusteigen und außerdem ist ein Umsteigen immer mit der Möglichkeit verbunden, dass die Koffer nicht den richtigen Flieger erreichen (eigene leidvolle Erfahrung). Dafür wären wir eventuell 1-2 Std. früher auf dem Schiff gewesen.

Wir haben auch in den letzten Tagen sehr aufmerksam die Streiksituation des Bodenpersonals auf den Berliner Flughäfen verfolgt. Zwar wurde an allen 3 Streiktagen der Abu Dhabi-Flug abgefertigt und startete pünktlich, aber das könnte sich ja schnell ändern. Zum Glück wurde dann der Streik am 15.03. bis einschließlich des darauf folgenden Sonntags (unser Abflugtag) ausgesetzt.

Wir sind froh, dass nun unserer Reise nichts mehr im Weg steht und packen noch die letzten Kleinigkeiten in den Koffer.

Fahrt zum Flughafen und Check-In

Trotzdem wir erst spät abfliegen werden, ist der Tag doch recht schnell vergangen. Gegen 19 Uhr bestellen wir uns ein Taxi zum Flughafen Tegel. Draußen ist es bereits dunkel und es regnet noch immer ziemlich heftig, wie schon den ganzen Tag. Das Taxi steht kaum 5 Minuten nach unserem Anruf vor der Haustür und 20 Minuten später sind wir am Flughafen Berlin-Tegel, Kosten 25 €. Da ich mir tags zuvor schon per Web Check-In die Bordkarten ausgedruckt habe, können wir direkt zu einem Baggage Drop Off Schalter

gehen und unser Gepäck abgeben. An den normalen Check-In-Schaltern von Airberlin stehen dagegen ziemlich lange Schlangen. Die Sicherheitskontrolle passieren wir ohne Wartezeit, ich muss lediglich meine Kiste mit den vielen Ladegeräten und -kabeln öffnen, aber das ist schon Routine.

In einem Wartebereich nahe des Gates C88 lassen wir uns nieder. Gegen 21 Uhr beginnt das Boarding. Wieder das übliche Elend. Es bildet sich eine lange Schlange, obwohl nach Sitzreihen bzw. Gruppen aufgerufen wird. Dadurch entsteht wieder ein gewisses Gedrängel, weil trotzdem einige versuchen, vorzeitig an Bord zu gehen. Unsere Maschine steht ca. 200 m vom Gate entfernt und wir dürfen bis dorthin laufen. Zum Glück hat der Regen fast aufgehört und wir erreichen trocken das Flugzeug. In unserem Bereich, Reihe 37HK ist noch nicht viel los. Wir verstauen unser Gepäck und nehmen Platz. Die Maschine füllt sich langsam und scheint ausgebucht zu sein.

Abflug Richtung Abu Dhabi

Um 21 Uhr 57 starten wir dann zu unserem Flug nach Abu Dhabi, die Flugzeit soll 5 Std. 30 Minuten betragen. Wir sehen uns schon mal an, welche Filme zur Auswahl stehen und das sind nicht wenige. Allerdings sind die kostenlosen Kopfhörer nicht besonders. Die "Stöpsel" in den Ohren halten nicht so richtig und der Klang ist auch nicht überragend. FLUG NACH ABU DHABI - das Hühnchen schmeckt eigentlich wie Fleischkäse

Nach etwa 20 Minuten werden die ersten Getränke serviert und kurz darauf folgt das Abendessen. Ich probiere die Pasta, nichts besonderes. Elke bestellt sich das Hähnchen, welches aber mehr nach Fleischkäse schmeckt. Das Essen können wir also vergessen. Jeder Passagier bekommt noch eine 0,5 Liter Flasche Wasser und dann wird die Maschine abgedunkelt und langsam kehrt Ruhe ein.

	Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Abflug Berlin-Tegel	AB7494	37HK	21:57	05:33	4667	A330-200

Wetter : regnerisch, 9 Grad

20.03.2017

im Anflug auf Abu Dhabi

Etwa 90 Minuten vor der Landung serviert man uns noch einen Müsliriegel und Getränke. Unterwegs haben wir sogar einige Blitze gesehen. Nach 5 Std. 33 Minuten landen wir schließlich um 6 Uhr 30 in Abu Dhabi. Es dauert eine ganze Weile, bis wir die Maschine über einen Rüssel verlassen können.

	Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Ankunft Abu Dhabi	AB7494	37HK	06:30	05:33	4667	A330-200

nach der Ankunft passieren wir die Pass- und Zollkontrolle ziemlich schnell

In der Ankunftshalle des Flughafens ist es sehr angenehm temperiert. Viel Zeit, um uns

hier umzusehen bleibt nicht, die Transferbusse warten schon. Gegen 7 Uhr stellen wir uns an der Passkontrolle an, die wir trotz vieler Menschen schon 30 Minuten später passiert haben. Beim Zoll, wo wir im Vorfeld schon viel über die Problematik mit der Einfuhr von Medikamenten gehört haben, werden wir einfach durchgewunken. In Abu Dhabi müssen wir noch nicht mal eine Landekarte oder ähnliches ausfüllen, sehr angenehm. Es dauert einige Minuten bis wir in der Ankunftshalle jemanden mit einem TUI-Schild entdecken. Er ist nur durch seine relativ kleines Schild zu erkennen. Es scheint auch nur eine Person zu sein, die hier alle ankommenden TUI-Gäste einsammelt.

Ich ziehe noch schnell an einem Automaten 1600 AED (Kurs 3,957 AED für 1 Euro) und wechsele in einer der Wechselstuben meinen 500er Dirham-Schein (Währung AED) in kleineres Geld. Die Geldautomaten befinden sich in der Ankunftshalle (nach dem Zoll) gleich links neben dem Geschäft "WHSmith". Dort stehen mehrere Automaten. Auf der rechten Seite befinden sich einige Wechselstuben, für die die Bargeld eintauschen wollen. Ich erreiche gerade noch die versammelte Gruppe, als diese sich in Richtung der Transferbusse in Bewegung setzt. Die ganze Organisation hier am Airport ist meiner Meinung nach etwas unübersichtlich von TUI organisiert. Am Bus ist z.B. keiner mehr da, der noch irgendwelche Ansagen macht.

Transfer bei "Sandsturm" nach Dubai

Wir packen daher unsere Koffer alleine in das Gepäckfach unten im Bus und um 8 Uhr sind wir bereits Richtung Dubai unterwegs. Das Wetter ist stark bewölkt und es liegt offensichtlich viel Staub in der Luft. 29 Grad bei 50 % Feuchte. Die Fahrt verläuft über sehr gut ausgebaute, mehrspurige Straßen. Autos dürfen hier 120-140 Km/h fahren, LKW und Busse 80 km h. Rechts und links viel Wüste, aber auch immer wieder Moscheen und diverse Gebäude. Je näher wir Dubai kommen, umso höher werden die Häuser und die Architektur ist sehr vielfältig. Wir sind nur am staunen. Auch in Dubai ist das Wetter nicht besser und so sehen wir das höchste Gebäude der Welt, den Burj Khalifa und das 7-Sterne-Hotel Burj al Arab nur schemenhaft während wir durch die Stadt fahren, schade. Es würde den Rahmen sprengen, hier alles aufzuzählen was wir unterwegs gesehen haben. Dubai ist offensichtlich eine boomende City, überall werden weitere Hochhäuser errichtet.

Check-In im Kreuzfahrtterminal 3 in Dubai

Nach ca. 20 Minuten Stau erreichen wir gegen 10 Uhr den Hafen von Dubai. Die Strecke vom Flughafen von Abu Dhabi bis zum Schiff beträgt 127 km und wir benötigten, einschließlich Staus, für die Strecke knappe 2 Stunden. Zum ersten Mal sehen wir nun Mein Schiff 3. Als wir vor dem Kreuzfahrtterminal 3 schließlich ankommen, werden wir noch im Bus von einem TUI-Mitarbeiter begrüßt. Um die Koffer brauchen wir uns nicht weiter kümmern, sie werden direkt auf die Kabine gebracht. Wir gehen nach der Begrüßung direkt in das große Kreuzfahrtterminal 3.

Am Check-in stehen schon die Massen. Da viele Flieger aus Deutschland fast zeitgleich heute landen kommt es zu diesem geballten Check-In. Hier bekommen wir auch schon mal das Tagesprogramm von heute ausgehändigt. Es gibt diese Tagesprogramme auch nur in gedruckter Form (nicht digital zum Herunterladen wie bei Aida). Trotz der langen Schlange dauert es nur ca. 30 Minuten bis wir einchecken können. Schiffsvoucher und Reisepässe abgeben (gibt es am Ende der Reise wieder), die EC-Karte einlesen lassen und noch 2 Fotos von uns. Dann sind wir fertig.

wir betreten zum ersten Mal "Mein Schiff 3"

Mit unseren Bordkarten, die übrigens ein Loch zum Aufhängen an einer Ecke besitzen, gehen wir dann Richtung Schiff. Kurz vor dem Ausgang zum Schiff erfolgt, noch im Terminal, eine Kontrolle der Handgepäckstücke. Sie werden, wie am Flughafen, durchleuchtet. Vor dem Betreten des Schiffs könnte man sich auch noch fotografieren lassen, aber das haben wir uns geschenkt. Das Betreten von Mein Schiff 3 (über Deck 2) erfolgt nach der gleichen Prozedur wie bei Aida.

Anschließend fahren zur Rezeption auf Deck 3 hinauf. Hier können wir unsere beiden Spritzen (gegen Thrombose) für den Rückflug deponieren (Kühlschrank) bis wir auf die Kabine kommen. Im Vorfeld hatten wir schon einen Minikühlschrank für die Spritzen bei TUI bestellt (so etwas gibt es bei Aida nicht). Wir holen uns an der Rezeption auch die Hafeninfo, wie bei Aida, aber auch nur in gedruckter Form.

erst mal im Ankelmannsplatz nach der langen Anreise was essen und trinken

Auf Deck 12, im Ankelmannsplatz, dem Buffetrestaurant auf diesem Schiff, suchen wir uns erst mal eine Ecke wo wir uns niederlassen können. Wir haben nur noch etwa 15 Minuten Zeit bis das Restaurant schließt, finden aber trotzdem noch etwas zu essen. Das Bircher Müsli, welches ich gleich mal teste, erreicht aber nicht ganz die Qualität von Aida. Übrigens sind die Besteckständer das einzige was TUI und AIDA verbindet. Der Kaffee aus dem Automaten (Taste "Kaffee") hat Elke nicht besonders gut geschmeckt. Das wird sich aber später ändern.

noch sind die Kabinen nicht fertig, wir suchen uns ein ruhiges Plätzchen

Nachdem wir so langsam angekommen sind, noch ist alles ganz neu für uns, suchen wir uns ein ruhiges Plätzchen. Eigentlich wollten wir uns in der "Himmel und Meer Lounge" niederlassen, aber die besten Plätze sind schon besetzt. So setzen wir uns in eine angenehm windige Ecke auf dem Pooldeck. Gleich zu Anfang gönne ich mir an der Eisbar mit ihrem bis zu 19 Sorten den Griechischer Joghurt mit Honig und Quark mit Lime. Beide Sorten schmecken sehr lecker.

Da es noch eine Weile hin ist bis wir unsere Kabine beziehen können (gegen 15 Uhr), schreibe ich schon mal an unserem Reisebericht. Elke testet derweil die kostenlosen Drinks und der Bitter Lemon mundet ihr. Ich bestellte mir ein bisschen später einen Pina Colada, der auch sehr lecker schmeckt. Das All inklusiv Paket ist schon eine tolle Sache. Man bestellt, ohne Zettel ausfüllen, Bons einzulösen oder irgendeine Karte abzugeben, seine Getränke. Der erste Eindruck vom Schiff ist sehr gut, modern aber etwas gediegener als bei Aida, trotzdem schön. Viel mehr Glasfenster als auf Aida fallen uns auf, sowohl im Restaurant wie auch auf dem Pooldeck.

wir beziehen unser Backbord-Balkonkabine 6165

Gegen 14 Uhr 15 sind wir doch schon sehr neugierig und gehen mal auf Deck 6 in Richtung unserer Kabine. Die Tür ist verschlossen und es könnte sein, dass Sie fertig ist. In anderen Kabinen wird noch gearbeitet. Allerdings stehen vor unserer und den anderen

Kabinen noch keine Koffer, bei weiteren Kabinen sind sie schon da. Also gehen wir auf Deck 5 und sehen uns dort ein wenig um. U.a. bleiben wir im Theater bei der Vorstellung der Ausflüge für Khor Fakkan hängen. Mittendrin platzt die Ansage, dass die Kabinen fertig, aber noch nicht alle Koffer da sind, es ist 14 Uhr 30.

Also machen wir uns sofort auf den Weg zu unserer Kabine. Da wir schon im Internet ausgiebig nach diesem Kabinentyp geforscht haben, kennen wir sie fast schon „wie unsere Westentasche“.

Beschreibung der Kabine

Erster Eindruck: sie ist schön, kann man gar nicht anders sagen. Sie ist so ein bisschen wie das ganze Schiff, sachlich modern. Nahe der Eingangstür befinden sich 4 Kleiderhaken. Der Kleiderschrank, an den man sich erst etwas gewöhnen muss, ist zweigeteilt. Im Kleiderschrank befindet sich auch der Safe. Er besitzt eine Grundfläche eines DIN A4-Blattes (21 cm tief x 31 cm breit) und die Höhe beträgt 16 cm. Der Kleiderschrank hat eigentlich genügend Stauraum und uns stehen 22 Bügel zur Verfügung. 2 Bademäntel sind auch vorhanden. Allerdings ist der Kleiderschrank etwas klein geraten, zumindest für unsere vielen Hängesachen. Aber es geht.

MEIN SCHIFF 3 - unsere Backbord-Balkonkabine 6165, Bad mit Dusche

Das Badezimmer gleich linkerhand ist relativ geräumig und gut ausgestattet. Es sind ausreichend Handtücher vorhanden. In der Dusche befinden sich 2 Spender mit Duschgel bzw. Haarwaschmittel und ein Conditioner. Am Waschbecken ist noch ein Spender mit Seife vorhanden und es gibt viel Ablageflächen und auch einen Vergrößerungsspiegel.

Die Kabine besitzt zwei Einzelbetten, die man je nach Wunsch zusammen- oder auseinanderstellen kann. Rechts und links der Betten stehen 2 unterschiedlich große "Nachtkästen" und über den Betten gibt es weitere Aufbewahrungsmöglichkeiten. Direkt an der Wand am Fußende der Betten befindet sich der flache Fernseher. Hier kann man alle möglichen Informationen abrufen. Vom normalen TV-Programm (Das Erste, ZDF und DW), den Tagesinformationen, kostenlosen Spielfilmen, den Schiffskameras, Wetterbericht und vielem mehr.

Weiter Richtung Balkon ist rechter Hand der Schreibtisch mit der Nespresso-Maschine, den Kaffeetassen und Gläsern und linkerhand eine Doppelbettcouch. Der Schreibtisch besitzt 4 große und 2 kleine Schubladen und 3 offene Fächer. Hier kann ich gut meine Reiseberichte schreiben. In einer der Schubladen liegt ein Föhn, den man an den verschiedenen Steckdosen benutzen kann. Der Spiegel über dem Schreibtisch ist sehr groß und beleuchtet.

Links am Schreibtisch befinden sich 4 Steckdosen, eine davon ist aber durch die Nespressomaschine belegt. Lt. TUI ist es verboten eigene Mehrfachsteckdosen an Bord zu benutzen. Daher werde ich mir später an der Rezeption eine bordeigene Mehrfachsteckdose besorgen. Zur weiteren Ausstattung links neben dem Schreibtisch gehören 4 Kaffeetassen, passend zur Nespressomaschine. Jeden Tag bekommt man pro Kabine 2 Kapseln der Marke „Vivalto Lungo“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Es sind aber auch Kapseln der Sorte „Decaffeinato Intenso“ und Ristretto“ vorhanden, die man sicherlich austauschen kann. Aber nur 2 pro Tag und Kabine sind frei. Selbstverständlich

sind auch Sahnemilch, Süßstoff und Zucker vorhanden.

In der Nähe der Nespresso-Maschine stehen auch 2 Wasserflaschen (1 Liter), jeweils mit oder ohne Perle für je 2,60€ (nicht inklusive). Eine Karaffe, die ebenfalls zur Kabinenausstattung gehört, kann man auf jedem Deck an den dafür vorgesehenen Wasserspendern mit kohlenstofffreiem Wasser füllen. Wer daran glaubt, kann auch die „energetischen Edelsteine“ ins Wasser legen. Ob es hilft?.

Auf dem Balkon, der etwa 2m tief und 2,5 m breit ist (größer wie die meisten Balkonkabinen auf Aida, außer Deck 6 Melittaklasse) befinden sich 2 Stühle und ein kleiner Tisch. Die Rückenlehnen der Stühle lassen sich relativ weit zurück klappen. Der Balkon betritt man durch eine Schiebetür, die man nachts auch offen stehen lassen kann. Bei unserer Kabine 6165 (backbord) haben wir eine uneingeschränkte Sicht in alle Richtungen, sogar auf das 5 Deck, wo sich das Shuffleboard-Spielfeld befindet. Die Rettungsboote sind weiter rechts von unserer Kabine.

Als wir unsere Kabine betreten, fällt uns sofort auf, dass der Mini-Kühlschrank für die Medikamente fehlt. Also gehe ich gleich runter zur Rezeption. Die befinden sich sicherlich gerade in der Zustellung, wird mir dort sehr freundlich erklärt. Da ich schon mal hier, bin besorge ich mir auch gleich die Mehrfachsteckdose. Bei vielen elektronischen Geräten reichen 3 Steckdosen oft nicht aus.

trotz "Sandsturm" fahren wir zum Burj Khalifa, wir haben einen Termin für die Auffahrt

Kurz nach 15 Uhr verlassen wir das Schiff und suchen uns vor dem Terminal 3 eine Taxe. Leider ist das Wetter nicht besonders gut. Es sieht sehr trübe aus (Sichteinschränkung), aber es ist sehr warm. Da wir aber schon im Vorfeld Karten für den Burj Khalifa gekauft hatten, wollen wir diese auch nutzen und nicht verfallen lassen.

Vor dem Terminal steht so eine Art Dispatcher (oder sehe ich das falsch) der uns zu einem schwarzen Wagen ohne Taxischild schickt. Dieser Wagen sieht eigentlich nicht aus wie ein Taxi. Der Fahrer zeigt uns aber sofort sein Taxameter, ein Tablet. Wir sind skeptisch, aber steigen ein. Schon in New York haben wir mal mit solch einer Taxe, die als solche nicht zu erkennen war, sehr positive Erfahrungen gemacht. Unterwegs will er uns noch einen Kaffee o.ä. an einer Tankstelle aufschwätzen, wir aber lehnen dankend ab. Daraufhin wirkt er nicht mehr ganz so gesprächig.

Nach ca. 35 Minuten (es herrscht einiger Verkehr) setzt er uns direkt vor der Dubai Mall (ca. 12 km) ab. Jetzt wird es spannend. Wir sind verblüfft und unser Misstrauen war völlig unberechtigt. 72 Dirham ist sein Preis, der geht völlig in Ordnung. Wir hatten uns im Vorfeld über die Taxipreise informiert und 65-75 Dirham als Richtwert ermittelt. Daher bekommt er 80 Dirham und freut sich sehr darüber (ca. 10 % Trinkgeld sind üblich) und wir sind sehr bequem gefahren.

Tausch des Vouchers gegen die Tickets und kurzer Bummel durch die Mall

Es ist jetzt schon fast 16 Uhr und wir gehen daher zunächst zum Ticketschalter des Burj Khalifa und lösen unser Buchungsticket gegen 2 echte Tickets „Fast Lane“ ein. Wir

hatten im Vorfeld viel über teilweise lange Warteschlangen gelesen und uns daher ein "Fast Lane"-Ticket geleistet. Anschließend bummeln wir noch ein wenig durch die wirklich riesige und zunächst aus unserer Sicht sehr unübersichtlich wirkende Mall. Viele Mitarbeiter in der Mall sind aber sehr hilfreich wenn man nach dem Weg fragt. Am besten besorgt man sich an einem der Service Punkte eine Karte der Mall. Dann merkt man, dass sie doch übersichtlich aufgebaut ist.

DUBAI MALL - in dem Aquarium schwimmen mehr als 33000 Tiere, Haie, Rochen und viele andere große und kleine Fische

Es gibt außerdem elektronische Wegweiser. Man gibt den Zielort ein und bekommt den Weg optisch auf der Mallkarte angezeigt, eine tolle Sache. Unsere Zeit bis zur Auffahrt auf den Burj Khalifa ist begrenzt und so wollen wir uns schnell noch das unglaublich große Aquarium in der Mall ansehen. Hier befinden hinter meterhohen dicken Scheiben Haie, Rochen und viele andere große und kleine Fische in einem riesigen Becken, mehr als 33000 Tiere schwimmen im Aquarium. Gegen Bezahlung kann man auch in einem Tunnel durch das Aquarium gehen und die Fische noch näher betrachten. Man kann im Aquarium sogar in Begleitung tauchen. Wir können das live beobachten.

Wir unternehmen noch einen kurzen Abstecher zu den "Dubai Fountain", den Wasserspielen der Mall, die aber erst nach 18 Uhr mit ihrer Show starten. Wir schießen aber schon mal einige Fotos des Burj Khalifa, des höchsten (828 m) Gebäudes der Welt. Wir haben auch überhaupt kein Gefühl, wie hoch der Turm wirklich ist, es stehen viele andere hohe Häuser um ihn herum, so dass man keinen richtigen Vergleich hat. Leider fehlt die Sonne und es sieht alles etwas grau in grau aus.

in einer Minute sind wir auf 452 m Höhe

Gegen 16 Uhr 45 sind wir zurück am Eingang zum Burj Khalifa, gleich neben dem Ticket Counter. Wir dürfen trotz 17 Uhr Ticket schon rein und überall, wo wir unser „FastLane Ticket“ zücken, können wir sofort weiter gehen und lassen andere Besucher verduzt hinter uns. In nicht mal einer Minute sind wir dann mit dem Fahrstuhl auf der 124. Etage in einer Höhe von 452 m. Im Fahrstuhl merkt man die Beschleunigung kaum, ebenso das Abbremsen. Man sieht nur an der Stockwerksanzeige wie schnell er wirklich fährt.

Leider wird Dubai heute von einer Art Minisandsturm heimgesucht, so dass die Sichtweite nicht besonders gut ist. Mit dem Sonnenuntergang wird es auch nichts werden. Allerdings können wir wenigstens bis zum Boden hinunter sehen. Die große Höhe kann man gar nicht richtig einschätzen. Auf einem Außenbereich mit mindestens 5 m hohen Scheiben können wir durch einige schmale freie Schlitze Fotos ohne störende Spiegelungen schießen.

Bei schönem Wetter muss das eine grandiose Sicht sein. So aber verschwindet Dubai, je weiter man sieht, immer mehr im Staub. Nachdem wir uns alles angesehen haben fahren wir, dank Fast Lane Ticket wieder sehr schnell nach unten. Ansonsten kann es auch bei der Fahrt abwärts zu längeren Schlangen kommen. Heute konnte man direkt am Ticketschalter erst wieder freie Tickets für die Zeit nach 22 Uhr abends kaufen. Es lohnt sich also, Tickets schon von zuhause aus zu reservieren.

die Dubai Fountains, Wasserspiele am Fuß des Burj Khalifa

20 Minuten vor der ersten Vorstellung der "Dubai Fountain" suchen wir uns ein Platz am Wasserbecken, es ist schon ziemlich voll hier. Um Punkt 18 Uhr, es ist leider noch nicht sehr dunkel, beginnt das ca. 3-minütige Schauspiel. Die Fontänen bewegen sich zu arabischer Musik hin und her und erzeugen dabei sehr schöne Wassersäule, die teilweise bis zu 150 m hoch schießen. Dazu wird das ganze noch mit über 6000 Licht- und Farbprojektoren illuminiert. Eine wirklich sehenswerte Angelegenheit. Je nach Musikstück, es gibt die unterschiedlichsten Stücke, dauert die Show zwischen 3-5 Minuten.

Da wir wegen des schlechten Wetters deutlich früher fertig sind und Elke inzwischen nach über 30 Stunden deutliche Ermüdungserscheinungen zeigt, beschließen wir zum Schiff zurückzufahren. In der Dubai Mall und dem daneben liegenden Souk Al Bahar muss man immer wieder fragen wo es lang geht, die beiden Shopping Center sind dermaßen verschachtelt. Durch den Souk AL Bahar gelangen wir zum Palace Downtown Dubai Hotel, wo im Minutentakt die Taxen vorfahren.

Rückfahrt zu Mein Schiff 3

Auf dem Rückweg herrscht reger Berufsverkehr (17-20 Uhr) und unser Taxifahrer benötigt fast 50 Minuten für die knapp 12 Km lange Strecke. An der Hafeneinfahrt müssen wir wieder unsere Bordkarte vorzeigen. Die Fahrt kostet diesmal 39 AED mit Trinkgeld 43 AED. Die Fahrt aus dem Hafen heraus ist teurer, weil ein Zuschlag von 26 AED auf die Fahrt aufgeschlagen wird. Bei der Rückfahrt erfolgt kein Zuschlag.

Im Terminal 3 (der Taxifahrer benötigen die genaue Terminalangabe, da der Hafen sehr groß ist) erfolgt, wie auch beim Verlassen des Schiffes, eine Kontrolle per Durchleuchtung. Diese ist aber eher halbherzig. Dann sind wir wieder zurück auf dem Schiff.

wir sind wieder zurück auf unserer Kabine

Als wir unsere Kabine betreten, fällt uns sofort der Mini-Arzneimittel-Kühlschrank auf, es hat geklappt. Er kühlt Medikamente etwa bis auf etwa 12 Grad herunter. Innen ist er 10 cm tief, 22 cm hoch und auch etwa 10 cm breit. Unser „Roomboy“ hat uns sogar noch eine rote Rose auf den Schreibtisch gestellt, sieht sehr nett aus. Aber wo ist jetzt bitte schön die Mehrfachsteckdose ?. Wir suchen sie vergebens. Ich gehe also wieder runter zur Rezeption (Deck 3), inzwischen bin ich dort schon bekannt. Als ich den Fall vortrage, kann die Dame an der Rezeption es kaum fassen. Sie ruft sofort das Housekeeping an und die wollen das klären.

Abendessen im Ankelmannsplatz

Wir beschließen heute im Büffetrestaurant Ankelmannsplatz zu speisen und zwar im Freien. Als wir dort gegen 19 Uhr 30 eintreffen sind noch sehr viele Plätze frei. Was uns sofort auffällt, ist der wesentlich kleiner Außenbereich im Vergleich zu Aida. Auch stehen hier nur wenige Tische für 6 Personen, meist sind es 4er-Tische. Daher kommt es kaum dazu, dass man mit anderen Passagieren ins Gespräch kommt, wie bei den großen 8er-Tischen auf Aida-Schiffen. Wenn 2 Personen an einem 4er-Tisch sitzen, dann gesellen sich selten 2 weitere Personen dazu. Sie suchen sich dann einen anderen Platz, schade. Auch die lustige Art der asiatischen Kellner wie bei Aida fehlt hier. Sie sind nett, hilfsbereit und immer in Bewegung. Es ist aber eine andere Art der Bedienung. Der Anteil der Asiaten ist im Servicebereich deutlich kleiner als bei Aida. Es sollen hier an Bord 44 verschiedene

Nationalitäten beim Personal an Bord sein.

Das Essen an sich schmeckt aber sehr gut. Die Auswahl am Buffet ist etwas kleiner als bei Aida, das liegt aber sicherlich am Konzept von TUI und stört nicht. Auch der Rotwein (Viña Zánacara Tinto) schmeckt sehr gut. Man muss sich allerdings seine Getränke an den Zapfstationen selber holen. Einige vom Personal sind aber sehr aufmerksam. So fragt mich einer sofort, als er mein leeres Glas entdeckt, ob ich noch ein Rotwein möchte und besorgt mir gleich ein neues Glas. Zum Abschluss genehmige ich mir 3 Kugeln Eis, darüber wird noch (auf Wunsch) ein Baileys gekippt, den mir der Eismann anbietet. Sehr lecker. Noch eine Gemeinsamkeit mit Aida haben wir entdeckt. Ein kleiner Barwagen wird auch bei TUI durch das Restaurant Ankelmannsplatz geschoben und verschiedene Schnäpse und Sekte und Champagner angeboten. Nicht alles ist inklusive.

Koffer auspacken, Reisebericht schreiben und dann ab in die Betten, jetzt reicht's

Später ziehen wir uns dann auf die Kabine zurück. Die Koffer müssen noch ausgepackt werden und wir sind jetzt schon sehr lange ohne Schlaf unterwegs. Als wir unsere Kabine öffnen, sind wir baff. Jetzt ist auch die Mehrfachsteckdose wieder da, es geht doch. Ich schreibe noch meinen Bericht während Elke die Koffer auspackt und alles verstaut. Anschließend macht sie sich langsam fertig zum Schlafen. 39 Stunden sind wir jetzt ohne Schlaf unterwegs. Ich sichere noch alle Bilder und gehe dann auch, so gegen 23 Uhr endlich zu Bett. Gute Nacht.

Wetter : dunstig trübe, staubig, keine Sonne, bis 34 Grad bei 39 % Feuchte, überall liegt Staub

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 - backbord

21.03.2017

es regnet in Dubai

Die erste Nacht haben wir hinter uns und sie war erstaunlich gut und ruhig. Allerdings waren wir nach der langen Anreise auch hundemüde. Die Matratzen der Betten sind auf Mein Schiff 3 ziemlich fest. Für mich sehr hart, für Elke etwas härter als gewohnt. Trotzdem haben wir gut darauf gelegen. Die Betten sind relativ hoch. Das Kopfkissen, schmal und breit, ist ebenfalls gut. Heute hinterlassen wir unserem Kabinensteward schon mal 5€ Trinkgeld auf dem Kopfkissen. Jeden Tag wird er in den nächsten 7 Tagen unsere Kabine sauber machen und abends kommt noch ein Kollege, schlägt die Betten auf, versorgt uns mit dem aktuellen Tagesprogramm und verteilt auch noch 2 Leckerlie auf dem Bett. Wir machen uns ganz gemütlich fertig.

Die Dusche im Bad ist in Ordnung, alles funktioniert. Auch sonst haben wir nichts zu bemängeln oder zu kritisieren. Wer mal im Waschbecken etwas Wäsche waschen möchte, der muss den eingebauten Stöpsel kräftig nach unten drücken, dann rastet er ein und verschließt auch den Abfluss richtig. Ein erneuter Druck öffnet ihn wieder, sehr praktisch.

Eigentlich wollten wir heute noch einen organisierten Ausflug unternehmen, haben ihn aber wegen des Wetterberichts (Regen) schon rechtzeitig abgesagt. Draußen regnet es

auch prompt und von Dubai ist kaum etwas zu sehen. Es sind nur 17 Grad, alles richtig gemacht.

Frühstück im Atlantik Klassik

Da das Wetter heute nicht berauschend ist, Regen und 17 Grad, testen wir gleich mal das Atlantik Restaurant (Klassik) auf Deck 3, wo es morgens ein Buffet gibt. Ein sehr freundlicher Steward erklärt uns auf Nachfrage, wo denn der Unterschied zwischen den beiden Restaurantteilen "Klassik" und "Mediterran" liegt. Im Atlantik Mediterran (Deck 4) kann man sich etwas aus einer Menükarte aussuchen und Kleinigkeiten wie Wurst, Käse usw. werden auf einem rollenden Servierwagen zum Tisch gebracht. Im Klassik wird das Frühstück in Form eines Buffets angeboten. Man kann sich aber auch (haben wir gehört) im Mediterran am Buffet im Atlantik Klassik bedienen. Wir finden sogar noch einen Fensterplatz. Es ist gegen 9 Uhr und noch recht leer. Kaffee wird am Platz serviert und schmeckt, im Vergleich zum Ankemannsplatz gestern aus dem Automaten, deutlich besser.

Heute wird neben dem üblichen Buffet sogar ein Lachsbuffet angeboten. Das normale Buffet ist, schon aus räumlichen Gründen, kleiner als im Ankemannsplatz. Es gibt eigentlich alles, was wir gerne mögen. Eine große Auswahl an Brot, Brötchen, Wurst, Käse, Obst, diverse Sorten nach Art des Bircher Müsli, auch warme Speisen wie Rührei, Würstchen, Bacon, Spiegel, Marmeladen und vieles mehr wird angeboten. Es sind die gleichen Dinge, die auch im Ankemannsplatz angeboten werden.

Wir lassen es uns schmecken und haben, wegen des gecancelten Ausflugs auch alle Zeit der Welt, das Frühstück ausgiebig zu genießen. Dieses Frühstück hier im Atlantik Klassik ist wirklich eine gute Alternative zum Ankemannsplatz, gerade bei schlechtem Wetter oder an kühlen Tagen.

Für einen frisch gepressten Orangensaft muss man allerdings 2,90€ extra bezahlen, während der Sekt inklusive ist. Die Tische sind sehr schön dekoriert, u.a. mit kleinen Orchideenblüten und es gibt erstaunlich viel deutschsprachiges Personal. Wir entdecken hier aber auch etliche Asiaten im Servicebereich. Später bummeln wir über Deck 3 und 4 und fotografieren gleich mal diesen Bereich und kehren dann auf unsere Kabine zurück. Diese wurde inzwischen auch schon gereinigt, schnelle Arbeit.

Was anders ist als bei AIDA ist die fehlende Ansage des Kapitäns so gegen 10 Uhr. Das ist aber kein Problem, wird nur wegen der Vergleichbarkeit erwähnt. Später werden wir feststellen, dass der Kapitän seine Ansagen zu unterschiedlichsten Zeiten macht.

wir genießen den Balkon und einen Nespresso

Vom Balkon aus können wir ganz Dubai überblicken, soweit es nicht im Dunst verschwindet oder die Wolken den Burj Khalifa zu 50 % einhüllen. In Sichtweite liegt auch die alte Queen Elizabeth 2, die 2008 außer Dienst gestellt wurde. Sie ist dort fest vertäut. Wir genehmigen uns erstmal 2 Tassen Nespresso der Marke Vivalto Lungo. Selbst in der großen Tasse schmeckt der Kaffee noch sehr kräftig. Trotz 2 mal Kaffeesahne bei mir und viel Zucker bei Elke. Aber der Geschmack selbst ist gut.

Seenotrettungsübung

Elke liest noch ein wenig im Reisebericht und korrigiert ihn und ich ziehe mir das sehr umfangreiche Tagesprogramm zu Gemüt, ein entspannter Vormittag. Jetzt folgt noch die obligatorische Seenotrettungsübung. Um 13 Uhr 15 ertönt der entsprechende Alarm. Diese SNRÜ ist für alle Passagiere Pflicht. Unsere Musterstation für die SNRÜ ist die Schaubar auf Deck 5. Da sich in den Kabinen keine Rettungswesten befinden, gehen wir unbeschwert nach dem Alarm ein Deck tiefer in die Schaubar, die schon gerammelt voll ist. Anders als bei AIDA findet die SNRÜ in gemütlicher Atmosphäre im Warmen statt. Jedenfalls für uns. Am Eingang der Bar wird jede Bordkarte elektronisch gelesen, so dass schnell feststeht, wer fehlt. Dann folgt ein Sicherheitsfilm über alle Monitore, der in der Vorführung der Rettungswesten (auch live) seinen „Höhepunkt“ hat. Danach müssen alle noch warten bis der Kapitän per Durchsage feststellt, dass alles ordnungsgemäß gelaufen ist. Einige können es wieder nicht abwarten und wollen schon gehen. Sie werden aber vom Personal daran gehindert, was ihnen teilweise nicht gefällt. Einige Minuten später dürfen dann alle die Schaubar verlassen.

Spaziergang auf Mein Schiff 3 / Poolparty

Wir gehen hinaus auf Deck 5 (umlaufendes Deck) und können zum ersten Mal während einer Kreuzfahrt bis ganz nach vorne zum Bug des Schiffes gehen. Der Ausblick ist aber hier durch die hohe Reling nicht besonders. Aber dafür ist der Blick hinauf auf die Brücke umso besser. Dann geht es hinauf auf Deck 14, oberhalb des Pooldecks. Hier findet ab 14 Uhr die Poolparty zur Abfahrt statt. Viele Stewards sind mit Sektgläsern unterwegs, so dass man nicht bis irgendwohin laufen muss, um sich ein Glas Sekt zu holen, sehr gut. DUBAI - vielleicht wird das Wetter etwas besser wenn wir in 6 Tagen wieder nach Dubai zurückkehren

Zum Auslaufen erklingt zunächst 3 mal der lautstarke Typhon und dann wird die Melodie „Die Große Freiheit“ von Unheilig gespielt. Diese Musik gefällt uns ganz und gar nicht als Auslaufmelodie. Dabei kommt keine Stimmung auf. Wir kommen mit einem älteren Ehepaar ins Gespräch während wir auf die Rede des Kreuzfahrtdirektors warten. Ich schieße noch einige Bilder von der Ausfahrt. Auch hier zeigt sich das etwas andere Publikum.. Bei AIDA hat immer einer der Fotografen dem anderen mal seinen Platz überlassen, hier passiert mir das nicht. Und das gleich mehrmals. Ist irgendwie ein anderes Publikum. Nachdem der Kreuzfahrtdirektor seine Rede gehalten und noch einige Offiziere vorgestellt hat, tritt anschließend das Showensemble von Mein Schiff 3 auf.

Kaffee und Kuchen im Ankelmannsplatz

Wir gehen über die Außenalsterbar hinunter zum Ankelmannsplatz. Beide sind zum Mittag sehr gut besucht. An der Backstube kommen wir an dem leckeren Artisanbrot (besondere Sorte nur bei Mein Schiff) nicht vorbei. Mit Schmalz zusammen schmeckt das einfach toll. Auf dem Pooldeck statuen wir später auch der Eisbar einen Besuch ab. Wieder gibt es leckere 19 Sorten, die teilweise täglich wechseln.

Danach entspannen wir ein wenig im Außenbereich des Ankelmannsplatz und warten auf Kaffee und Kuchen. Als die Zeit ran ist (15 Uhr 30) sind wir sehr erstaunt. Bei AIDA haben wir jedes mal ein „volles Haus“ zu dieser Zeit gehabt. Hier bei TUI sind vielleicht 25 % aller Plätze belegt, mehr nicht. So sind die Unterschiede. Allerdings müssen wir auch

feststellen, dass die Blechkuchen von AIDA deutlich besser sind als die von TUI. Dafür gibt es aber noch kleine Canapés und andere Kuchen und Torten, die wir nicht probieren, die aber sehr nett aussehen. Heute probieren wir mal den Cappuccino aus dem Automaten, der uns persönlich aber auch nicht besonders gut schmeckt. Elke war schon gestern nicht von dem Kaffee begeistert. Heute früh im Atlantik war der Kaffee um Welten besser.

die Lektoren an Bord

Wir ziehen uns auf unsere schöne Kabine zurück. Ich schreibe an unserem Bericht, während Elke ein wenig Solitär spielt. Nächster Programmpunkt ist der Vortrag der beiden Lektoren (Marion Tippmann-Böge und Dr. Rolf Böge) über Khor Fakkan. Schön, dass auch wieder Lektoren an Bord sind. Das sind in der Regel immer ganz interessante Vorträge. Die Art des Vortrags ist allerdings etwas einschläfernd. Die Lektorin liest mehr den Text der Bilder vor, die sie zeigt und ist aus unserer Sicht nicht so richtig mit dem Herzen dabei. Aber solche Lektoren hatten wir auch schon.

So gehen wir kurz vor 18 Uhr ins Klanghaus, wo ein Treffen der Erstkreuzfahrer auf Mein Schiff stattfindet. Allerdings bringt uns diese Veranstaltung auch keine neuen Erkenntnisse. Der Kreuzfahrtdirektor, ein Österreicher, erzählt einige allgemeine Sachen über das Schiff, die Kabinen und das Essen. Aber das sind alle Dinge, die wir schon wissen und die man sich auch vorher anlesen kann. Wir gehen noch kurz auf die Kabine, dann geht es zum zweiten Mal ins Restaurant Ankelmannsplatz zum Abendessen.

Abendessen im Ankelmannsplatz

Als wir gegen 18 Uhr 45 auf dem Außenbereich eintreffen, ist es noch fast komplett leer. Wir sind überrascht. Scheinbar sitzen alle jetzt im Atlantik Restaurant oder gehen grundsätzlich später essen, als wir es sonst von AIDA kennen. So können wir uns in Ruhe einen Tisch aussuchen. Ein netter Kellner, der sich freut, dass endlich Gäste da sind, holt uns auch gleich 2 Gläser Rotwein. Elke sieht sich erst mal das Buffet an, während ich draußen die Ruhe und die laue Luft (23 Grad) genieße. Elke entdeckt am Buffet einige interessante Salate, die ich mir auch gleich hole. Anschließend teste ich dann die Wok-Station die von vielen (in Internetforen) so hochgelobt wird. Man kann sich hier alle gewünschten Zutaten (Gemüse, Fleisch, Nudeln, Soßen zum würzen u.ä.) auf einen Teller legen und gibt ihn an der Wok-Station ab.

Dann bekommt man eine Art Pager. Sobald das Gericht fertig ist, je nach Andrang kann das bis zu 10 Minuten dauern, fängt dieser Pager an zu brummen und zu blinken. Daraufhin gibt man den Pager an der Wok-Station ab und bekommt dafür sein Essen. Mir schmeckt meine Zusammenstellung außerordentlich gut. Das probiere ich bei Gelegenheit wieder aus. Elke testet Spaghetti mit Bolognese Soße, die ihr auch sehr gut schmecken. Insgesamt können wir sagen, dass uns das Essen bisher sehr gut schmeckt und die Auswahl (bisher kennen wir zum Abendessen nur den Ankelmannsplatz) auch gut ist. Zum Abschluss unseres Abendessens besorgt sich Elke noch einige Früchte, während ich mir 3 Kugeln Eis mit einem Schuss Malibu-Kokos-Schnaps gönne. Auch wieder sehr lecker. Verhungern werden wir auf Mein Schiff 3 jedenfalls nicht.

Bummel über das Schiff

Wir gehen vorbei an der Außenalsterbar auf Deck 14 hinauf zum Ausguck auf Deck 15,

direkt neben einem Schornstein. Von hier aus muss man eine schöne Sicht beim Auslaufen aus einem Hafen haben. Wir bummeln dann weiter auf Deck 14 bis zum Pooldeck. Dieser ist ab 19 Uhr gesperrt und etliche Besatzungsmitglieder sind dabei alles mit Wasser abzuspritzen und zu säubern.

Begegnung mit dem Kapitän

Als wir zu den Fahrstühlen im Bugbereich kommen, sehe ich dort ein Besatzungsmitglied in einem komplett weißen Anzug stehen. Ich achte zunächst gar nicht auf seine Streifen an der Jacke, ahne aber, dass das der Kapitän sein muss. Er wartet hier scheinbar auf den Fahrstuhl und spricht uns auch gleich an. Wohin wir den wollen?. Zusammen mit uns steigt er in den Fahrstuhl und als ich sein Namensschild und das Wort Kapitän lese, habe ich nichts besseres zu tun als ihn um ein Foto zu bitten. Er willigt sofort und gerne ein und dann darf sich auch noch Elke neben ihn stellen und ich mache ein weiteres Foto. Was für eine Begegnung. Unser Kapitän scheint ein sehr kontaktfreudiger Mensch zu sein, was wir auch später noch erleben werden. Auf Deck 5 steigen wir aus und der Kapitän verabschiedet sich und fährt weiter. Eine tolle Begegnung. Dann bummeln wir ein bisschen durch die Einkaufspassage „Neuer Wall “ auf Deck 5 und 4 und schießen diverse Fotos. Anschließend kehren wir auf unsere Kabine zurück.

der Kapitän stellt sich und seine Offiziere vor

Gegen 20 Uhr 15 gehen wir ins Theater. Vor der ersten Show wird der Kapitän Thomas Roth seine Offiziere vorstellen. Die Präsentation, die jetzt folgt, haben wir so noch nie gesehen, einfach toll. Nachdem alle Offiziere vorgestellt wurden und auf der Bühne stehen, erscheint der Kapitän. Zum Erstaunen vieler legt er gleich mal eine flotte Tanznummer mit einer der Tänzerinnen aufs Parkett. Das Publikum tobt. Das ist ein Kapitän nach dem Geschmack der Zuschauer. Nachdem er sich und sein Leben vorgestellt hat, dürfen auch die Offiziere noch einiges über sich erzählen. Dann verläßt die Mannschaft nach dieser furiosen Einführung die Bühne. Ganz toll.

abends im Theater

Anschließend folgt eine Musikshow (Titel: Wenn ich einmal reich wär) mit vielen bekannten Liedern aus Musicals und Filmen. Sehr gut gemacht. Neben uns sitzen 2 Frauen, mit denen wir ins Gespräch kommen, die ausgesprochen lustig sind und verrückte Dinge im Kopf haben. Nach Ende der Show, die gut 75 Minuten dauert, nehmen wir noch einen Drink (Mojito, Long Island Ice Tea) an der Unverzichtbar zu uns. Es ist hier zu dieser Zeit (22 Uhr 45) ziemlich voll und wir finden nur noch Platz an einem schon halb besetzten Tisch). Nach den Cocktails (die Getränkekarte ist sehr umfangreich) gehen wir auf unsere Kabine zurück. Elke macht sich schon fertig fürs Bett, während ich wieder den Reisebericht weiterführe und die Fotos sichere. Es ist bereits nach Mitternacht, als ich auch schlafen gehe. Trotz des stark bewölkten Himmels ein sehr schönen Tag mit vielen schönen Erlebnissen auf einem tollen Schiff. TUI Mein Schiff gefällt uns immer besser.

Wetter : morgens Regen und 22 Grad, sehr diesig, tagsüber bis 25 Grad aber immer noch sehr betrüblich

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 - backbord

22.03.2017

wir können einen halben Tag an Bord entspannen

In der letzten Nacht haben wir, zumindest gegen Morgen, so fest geschlafen, dass wir glatt das Anlegen von Mein Schiff 3 in Khor Fakkan verpasst haben. Als wir gegen 7 Uhr aufstehen, liegt unser Kreuzfahrer bereits fest vertäut im Containerhafen von Khor Fakkan. Draußen ist es angenehm warm (23 Grad) und auch die Sonne blinzelt durch die Wolken hindurch. Unsere Kabine ist wirklich sehr ruhig und auch von den Seitenstrahlrudern, die beim Anlegen sicherlich benutzt werden, haben wir nichts gehört.

Gestern rief übrigens noch die Rezeption bei uns auf der Kabine an. Wir waren sehr überrascht. Sie wollten nur wissen, ob jetzt alles in Ordnung ist, weil wir doch Probleme mit der Mehrfachsteckdose und dem medizinischen Minikühlschrank hatten. Ein toller Service.

Wir machen uns fertig und gehen im Ankelmannsplatz zum Frühstück. Unser erstes Frühstück im Buffetrestaurant. Gleich mal vorweg einiges zum Kaffee. Aus den normalen Automaten, wo es Kaffee, Cappucino und ähnliches gibt, schmeckt uns keines von den Getränken. Heute entdecken wir im Bereich der Getränkestationen plötzlich große Behälter mit der Aufschrift „frischer Kaffee“. Interessanterweise zapfen hier die Kellner Thermoskannen voll mit diesem Kaffee, die aber nur in den Innenbereichen serviert werden. Im Außenbereich gibt es keine Thermoskannen.

Frühstück im Ankelmannsplatz

Warum konnte uns niemand erklären, allerdings gibt es diese neuen Behälter angeblich auch erst seit ein bis zwei Wochen. Sie sind relativ neu. Wir zapfen uns daher 2 Tassen aus einem dieser Behälter und siehe da, der Kaffee schmeckt fast genau so gut wie der aus dem Atlantik, den wir gestern früh dort serviert bekamen. Es geht doch. Ansonsten stellen wir fest, dass die Auswahl am Buffet fast die gleiche ist wie im Atlantik Klassik. Es gibt im Ankelmannsplatz einige Sachen doppelt an verschiedenen Stellen und die eine oder andere Kleinigkeit mehr als im Atlantik Klassik.

wir setzen unseren Fotorundgang fort

Nach dem Frühstück fahren wir auf Deck 3 herunter und sehen uns hier und auf Deck 4 nochmal um, ob wir auch alles fotografiert haben. Dann gehen wir hinauf auf Deck 5 und setzen dort unseren fotografischen Rundgang fort. Das machen wir auf jedem Schiff so, damit wir auch alles u.a. für unsere Homepage dokumentieren können. Auf Deck 5 ist es zu dieser Zeit noch recht leer. Lediglich der Kreuzfahrtdirektor sitzt im „Tag & Nacht Bistro“ und frühstückt. Im „Surf & Turf Steakhouse“ und im „Richards Feine Speisen“ ist es menschenleer und so können wir hier ohne Probleme einige Foto schießen. In der „Café Lounge“ sitzen zwar einige wenige Passagiere beim Frühstück, lassen sich aber durch uns nicht weiter stören.

Anschließend legen wir eine Pause auf unserer Kabine ein. Gegen 10 Uhr 30 begeben wir uns dann auf eine Runde auf dem Außenbereich des Deck 5. Wir umrunden einmal das gesamte Schiff, wobei wir immer wieder auf viele Crewmitglieder treffen. Das Schiff führt gerade eine interne SNRÜ durch. Daher stehen überall im Schiff Mitarbeiter, die uns freundlich zunicken. Auf Mein Schiff 3 kommt man sogar bis an den Bug des Schiffes, der

allerdings durch die hohe Bordwand keinen nennenswerten Ausblick bietet. Lediglich die Brücke kann man von hier aus gut fotografieren. Etliche Rezepte für dieses Brot findet man im Internet.

kleine Stärkung im Backhaus

Nach Ende des Rundgangs genehmigen wir uns auf Deck 12 an der Unverzichtbar einige nicht-alkoholische Drinks. Gegen 12 Uhr gehen wir zur Backstube hinüber, wo wir uns jeder eine Scheibe Artisanbrot mit Schmalz bzw. Butter gönnen. Ein sehr leckeres Brot.

Ausflug "Landschaftsfahrt durch 2 Emirate

Der heutige Treffpunkt für den Ausflug „Landschaftsfahrt durch 2 Emirate“ ist das Theater, Deck 4, wo wir kurz vor 12 Uhr 15 eintreffen. Wir sind erstaunt, wie viele Menschen hier schon auf den Ausflug warten. Lediglich die Tickets und die Personenzahl werden beim Eintritt ins Theater kontrolliert. Kurze Zeit später geht es schon los. Wie bei Aida laufen alle Gäste einem Guide hinterher. Auf Mein Schiff 3 geht es allerdings etwas geordneter zu. Auf Deck 2 verlassen wir das Schiff und erhalten von einem Offiziellen noch eine Landgangskarte, damit wir überhaupt ins Emirat Schardscha (es gibt hier unterschiedliche Schreibweisen) einreisen können. Unser Bus hat die Nummer 15 und unser Reiseleiter ist ein deutschsprechender Ägypter, unser Fahrer ein Inder.

Nachdem er sich kurz vorgestellt hat, verlassen wir den Hafen, aber nicht ohne eine vorherige Kontrolle durch die örtlichen Behörden. Es kommt jemand in den Bus und lässt sich von allen Mitreisenden die Landgangskarten zeigen. Dann aber geht los.

das Fujairah Fort

Wir verlassen die Stadt in südlicher Richtung. Vorbei an etlichen modernen Gebäuden und Moscheen fahren wir durch eine doch recht karge Landschaft. Später sehen wir entlang der Küste große Tanks, in denen die Emirate (lt. unserem Reiseleiter) große Reserven an Ölvorräten lagern. Dann erreichen wir das Emirat Fujairah mit der gleichnamigen Hauptstadt. Hier stoppen wir an unserem ersten Besichtigungspunkt, dem Fujairah Fort, der größten und wichtigsten Festung dieser Region. Das 1670 aus Lehmziegeln errichtete Bauwerk wurde mehrmals erweitert und besteht heute aus drei Hauptgebäuden mit großen Versammlungsräumen (majlis) sowie mehreren Wachtürmen. Es wurde inzwischen natürlich restauriert. Ca. 20 Minuten haben wir Zeit, uns in dem recht übersichtlichen Fort umzusehen und unsere Fotos zu schießen.

die Grand Sheikh Zayed Moschee

Auf der Weiterfahrt verteilt der Reiseleiter eine Flasche Wasser pro Person. Man braucht also nichts auf dem Schiff zu kaufen oder mitzunehmen. Auf der Fahrt durch Fujairah passieren wir auch die Scheich Zayed Moschee, die zweitgrößte Moschee in den Vereinigten arabischen Emiraten. Ein imposantes Bauwerk. Mit sechs 100 m hohen Minaretten und Platz für bis zu 28000 Gläubige ist sie ein beeindruckendes Bauwerk, sie ist aber nur für Muslime zugänglich. Sie wurde in Anlehnung an die Blaue Moschee in Instabil gestaltet. Vorbei an sehr modernen Einkaufszentren und Hotels passieren wir später den Flughafen von Fujairah. Hier stehen sehr viele weiß lackierte Flugzeuge, die der UN gehören. Der Flughafen ist nicht sehr stark frequentiert und so warten die Maschinen hier auf ihre Einsätze.

die Oase Bithnah und der Friday Market

Durch eine karge Gebirgslandschaft (das Hajargebirge) erreichen wir die Oase Bithnah. Das interessanteste an der Oase ist das kleine, eindrucksvolle Fort Al Bithnah, das in der Ära der Scheich Hamad Bin Abdullah Al Sharqi 1735 errichtet wurde. Es diente an strategischer Stelle der Bewachung des Wadi Ham an der alten Route durch das Hajar-Gebirge von Fujairah nach Sharjah. Das Fort wurde mehrmals zerstört und immer wieder aufgebaut. Die Oase selber besteht aus vielen Dattelpalmen mit kleinen Feldern für den privaten Anbau. Einige Ziegen- und Schafställe sind auch zu sehen. Vorbei am Ort Al-Bithnah fahren wir weiter zum so genannten "Friday Market" (Souq al Juma) an der "Al Dhaid-Masafi Road". Dieser Straßenmarkt ist an 7 Tagen in der Woche geöffnet und man bekommt hier Teppiche, Keramik, Antiquitäten, Haushaltswaren, Souvenirs und allen möglichen Krimskrams. Gerade bei Obst und Gemüse sehen wir viele Sachen, die uns völlig unbekannt sind. Ein interessanter Stopp. Wir haben 30 Minuten Zeit um uns umzusehen. Die Händler rechts und links der Straße sind nicht sehr aufdringlich und so können wir uns alles in aller Ruhe ansehen.

der Masafi-Pass

Unsere Fahrt geht weiter, jetzt in Richtung Norden, immer noch durch das sehr zerklüftete und sehr karge Hajargebirge. Neben den anspruchslosen Akazien ist nur wenig Vegetation zu sehen. An einem Aussichtspunkt, dem Masafi-Pass, mit 525m einer der höchsten Pässe der Vereinigten Arabischen Emirate, stoppen wir für 10 Minuten, um die Landschaft mal nicht nur aus dem fahrenden Bus zu sehen. Es ist wirklich eine sehr karge Landschaft, aber wir finden solche Gegenden sehr interessant. Trotzdem sehen wir am gegenüberliegenden Bergabhang sogar einige kleine grüne Anpflanzungen. Es ist schon erstaunlich, wie sich so manche kleinen Bäume mitten in den Felsen halten und wachsen können.

die kleine Bidiya-Moschee

Während der Weiterfahrt sehen wir immer wieder riesige Reklameschilder, die wir auch schon in Dubai entdeckt haben. Am nördlichsten Punkt unserer Rundfahrt erreichen wir den Ort Dibba. Jetzt fahren wir auf der Küstenstraße wieder südwärts Richtung Khor Fakkan. Hier stehen auch einige größere Hotels am Strand. Dann erreichen wir die kleine geschlossene Bidiya-Moschee, die älteste und kleinste des Landes. Die Ursprünge der Moschee gehen wahrscheinlich bis in das dem 15. Jhdt. zurück, aber eine genaue Datierung ist bis heute schwierig. Mit nur 53 m² ist die Moschee wirklich sehr klein. Sie besitzt aber vier interessante spiralförmige Kuppeln, die besonders von den beiden Wachtürmen oberhalb der Moschee gut zu sehen sind. 20 Minuten haben wir Zeit, um uns das alles anzusehen. Von den beiden Wachtürmen, die vermutlich aus der gleichen Zeit stammen, habe ich einen weiten Blick sowohl über die Küste wie auch in das dahinter liegende Gebirge, tolle Ausblicke. Elke fotografiert derweil die Blüten am Fuß des Hügels.

Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum Hafen und unserem Schiff, wo wir gegen 17 Uhr eintreffen. Vorher erfolgt noch eine genaue Kontrolle unserer Landgangskarten, bevor wir wieder ins Hafengelände einfahren dürfen.

Kleine Begebenheit am Rande:

2013 sind wir ja mit Chamäleon in Rajasthan/Indien unterwegs gewesen und waren von Land und Leuten begeistert. Daher bedankt sich Elke bei unserem indischen Busfahrer mit einem „Namaste“ und der entsprechenden Geste (gefaltete Hände) und übergibt ihm ein kleines Trinkgeld. Dieser ist zunächst völlig verblüfft, aber anschließend total begeistert. So ein breites und freundliches Lächeln haben wir sonst selten erlebt.

Entspannung im Pool

Nach dem warmen Tag wollen wir mal den großen Pool auf Mein Schiff 3 testen. 25 m ist er lang und ca. 4 m breit bei einer Tiefe von 1,50 m. So einen großen Pool sind wir von einem Kreuzfahrtschiff gar nicht gewöhnt. Lediglich auf der Queen Elizabeth gab es 2 etwas kleinere Pools. Die beiden Pools (Indoor und Outdoor) sind von 7-19 Uhr geöffnet. Handtücher bekommen wir mit unseren beiden Handtuchkarten, die wir beim Check-In erhalten haben. Wenn wir die Handtücher abends zurückgeben, bekommen wir die Handtuchkarten zurück. Die Temperaturen im Outdoorpool liegen bei 23 Grad C, im Indoorpool bei 27 Grad. Ich probiere den Outdoorpool, obwohl es anfänglich etwas Überwindung kostet hinein zu gehen. Das Wasser ist zwar sehr frisch, aber man gewöhnt sich dran. Elke ist es zu kalt und sie geht in den Indoorpool, der ihr wesentlich sympathischer von der Temperatur her ist. Allerdings ist der Schwimmbereich hier eingeschränkter.

Abendessen in Ankelmannsplatz

Nach einer kurzen Pause und einem Eis für mich (2 Kugeln) kehren wir auf die Kabine zurück. Wir machen uns langsam fertig für das Abendessen. Ich schieße noch ein paar Fotos der hinter den Bergen untergehenden Sonne und dann gehen wir zum Ankelmannsplatz Buffet Restaurant.

Als wir den Außenbereich erreichen, sind wir platt. Er ist total voll. So haben wir dass die beiden letzten Abende noch nie erlebt. Wir finden zum Glück an einem Tisch noch 2 freie Plätze, was sich im nachhinein als Glücksfall herausstellt. Wir treffen auf 2 Mitreisende, mit denen wir uns sehr gut über das Thema Reisen austauschen können. Es ist fast wie auf Aida. Beide sind sehr nett, erzählen viel und wir unterhalten uns gut. Beide verpassen dann auch fast ihren Vortrag im Theater über den Oman und verabschieden sich schnell. Gegen 18 Uhr ertönt beim Auslaufen wieder die Musik „Große Freiheit“. Allerdings sind die Lautsprecher im Außenbereich des Ankelmannsplatz dermaßen schlecht und auch laut, da macht das Zuhören keinen Spaß mehr. Viele halten sich sogar die Ohren zu. Das Lied selber läßt bei uns, wie schon erwähnt, keine Stimmung aufkommen.

Wir ziehen uns später auf unsere Kabine zurück. Die Betten sind wieder aufgedeckt und 2 süße Täfelchen liegen zum vernaschen auch wieder bereit. Auch die Tagesinfo für morgen liegt bereits auf unserem Bett. Ich beginne schon mal mit dem Schreiben des Reiseberichts damit ich nach dem Theater nicht mehr so viel zu tun habe. Morgen müssen wir wegen unseres Tagesausflugs früh aufstehen.

erneuter Theaterbesuch

Gegen 21 Uhr 05 begeben wir uns Richtung Theater um ein gutes Plätzchen für die Show „Blue Elements“ zu ergattern. Aber viele Leute sind schon viel früher hier gewesen. Trotzdem finden wir noch einen Platz auf dem Deck 5 und sehen uns heute alles mal aus einer anderen Perspektive an. Die Show ist sehr bunt, dynamisch und technisch sehr gut gemacht. Aber das Thema und die Umsetzung kann uns nicht so richtig mitreißen. Am besten sind noch die in die Show eingebauten artistischen Darbietungen. Auf den TUI-Schiffen wird offensichtlich jede Show nur einmal pro Abend gespielt.

wie schmeckt denn die Pizza im Tag&Nacht ?

Auf dem Weg zurück zur Kabine kommen wir unweigerlich am „Tag & Nacht Bistro“ vorbei. Wir wollen nur mal sehen, ob es hier wirklich Pizza gibt. Und schwups haben wir schon 2 Stücken Pizza auf unserem Teller. Die Pizza schmeckt wirklich lecker. Neben 6 verschiedenen Burger-Angeboten und der Currywurst werden im Tag & Nacht auch Schnitzel serviert. Da haben wir einiges zu probieren. Aber nicht mehr heute. Es ist jetzt bereits 23 Uhr und morgen früh um 6 ist die Nacht zu Ende, ein langer Ausflug steht an. Also schreibe ich schnell noch den Reisebericht, während sich Elke schon in ihr Bett verkriecht.

Wetter : teils heiter, teils wolkig, aber auch Sonne, 22-29 Grad bei mittags 38% Feuchte

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 - backbord

23.03.2017

heute beginnt der Tag recht früh

Zum ersten Mal seitdem wir auf Mein Schiff 3 sind, scheucht uns unser Wecker unerbittlich und „laut lärmend“ kurz vor 6 Uhr morgens aus dem Bett. Draußen ist es noch sehr diesig und die Sonne geht gerade auf. Mein Schiff 3 „schleicht“ mit ca. 12 Kn dem Oman mit der Hauptstadt Muscat entgegen.

Wir machen uns zügig fertig und fahren kurz vor 7 Uhr hinauf zum Ankelmannsplatz Buffetrestaurant. Heute können wir beim Frühstück nicht bummeln, denn um 8 Uhr ist Treffen zum Ausflug MCT09 „Muscat, Küstenort Barkha und Oasenstadt Nakhi. Als Mein Schiff 3 um 8 Uhr im Hafen von Muscat anlegt ist die Vision of the Seas, die wir schon in Dubai gesehen haben, schon da. Vom Schiff aus ist das große Muttrah Fort von 1580 (erbaut von den Portugiesen) gegenüber der Hafeneinfahrt zu sehen.

wir gehen zum Treffpunkt im Theater

Also nehmen wir nur das nötigste zu uns, packen unsere sieben Sachen und gehen zum Theater auf Deck 5. Hier treffen sich alle, die diesen Ausflug gebucht haben. Es ist schon ziemlich voll. Heute werden wir nur nach der Kabinennummer gefragt, ganz im Gegensatz zu gestern. Dann nehmen wir Platz und warten einige Minuten. Kurz darauf führt uns schon eine der jungen Damen hinunter zu den Bussen. Das läuft hier etwas gesitteter ab als bei Aida. Kaum einer rennt extra schnell die Treppe runter oder drängelt sich vorbei. Auch auf dem Weg zum Bus ist der Mitarbeiter von Mein Schiff 3 immer der erste und alle anderen laufen hinterher.

Als wir das Schiff verlassen, bekommen wir noch ein „Tourist Entry Permit“ in die Hand gedrückt. Nur mit diesem dürfen wir den Hafen von Muscat verlassen und betreten. Dieses wird aber später nicht wieder kontrolliert.

Elke ist verschwunden

Als wir uns den Bussen nähern sehe ich, dass der 1. und 2. Bus keinen Mittelausstieg besitzen, wo wir schnell den Bus verlassen können, um als erste alles fotografieren zu können. Daher steige ich in den 2. Bus ein, weil hier ganz vorne noch Plätze frei und wir auch so schnell aus dem Bus kommen.

Dann warte ich auf Elke, die komischerweise nicht erscheint. Sie war aber, so glaubte ich jedenfalls, direkt hinter mir. Nach einiger Zeit dämmert mir, das sie vielleicht in den 1. Bus eingestiegen sein könnte. Ich verlasse Bus Nr. 2 und finde Elke tatsächlich in Bus Nr. 1. Sie war der Überzeugung ich wäre hier schon eingestiegen und wartet ebenfalls auf mich und wundert sich, wo ich bleibe. Wir ziehen in den Bus Nr. 2 um, wo ich bereits schöne Sitzplätze reserviert habe. Allerdings müssen die Scouts noch ihren Ausflugsabschnitt herausuchen und an die zuständige Dame für Bus Nr. 2 weitergeben, sonst bricht nachher ein heilloses Durcheinander aus.

unser Ausflug "Muscat, Küstenort Barkha u. Oasenstadt Nakhi" beginnt

Kurz darauf fahren wir endlich los. Heute erwartet uns ausnahmsweise mal ein englischsprachiger Reiseleiter. Es ist ein jüngerer Omani in traditioneller Kleidung. Erst nach einer ganzen Weile, nachdem wir losgefahren sind, begrüßt er uns auf englisch und macht gleich mal einige Späße. Er glaubt, so sagt er, dass scheinbar nicht alle das verstehen, was er sagt (wegen des englisch). Darauf hin fragt ihn eine Frau, ob er denn auch ein paar Worte in deutsch kann. Und siehe da, er hat uns mit seinem englisch veralbert. Er kann sehr gut deutsch sprechen (im Goetheinstitut gelernt) und ab hier erzählt er alles natürlich nur noch in deutsch. Er ist ein richtiger Spaßvogel und machte noch einige Witze während der Fahrt mit uns.

Besuch der Sultan Qaboos Grand Moschee

Wir fahren durch Muscat in westlicher Richtung. Zunächst ist der Straßenverkehr noch recht dicht. Unterwegs kommen wir am höchsten Gerichtshof des Oman vorbei, ein imposantes Gebäude. Unser erster Stopp ist die Sultan Qaboos Grand Moschee, eine der wenigen für Nichtmuslime zugänglichen Moscheen. Beim Betreten der Moschee herrschen strenge Vorschriften. Bei Männern reichen mindestens knöchellange Hosen und ein T-Shirt mit kurzen Ärmeln. Bei Frauen muß die Bekleidung alle Körperteile bis auf das Gesicht bedecken. Die Kleidung darf nicht zu eng anliegen und grundsätzlich (auch bei Männern) nicht weiß sein. Wer sich nicht an diese Vorschriften hält, kann sich vor Ort ein passendes Gewand (8 Euro) ausleihen. Es wird jeder beim Eingang zur Moschee, getrennt nach Männern und Frauen, kontrolliert.

Wie üblich, müssen im Innenbereich der Moschee die Schuhe ausgezogen werden. Bei unseren beiden Moschee-Besuchen bin ich immer barfuss gelaufen. Erstens ist es in allen Moscheen immer sehr, sehr sauber und zweitens fühlt sich der Boden meistens angenehm kühl an den Füßen an.

Der Bau der Sultan Qaboos Grand Moschee (indischer Sandstein) begann 1995 und wurde 2001 beendet. Sie ist die Hauptmoschee im Oman und besitzt 5 Minarette und 2 große Bogengänge. Die Moschee ist schon von außen sehr beeindruckend.

Unser Reiseleiter führt uns durch die verschiedenen Bereiche der Moschee. Wir sehen den Gebetsraum der Frauen, den inneren Sahn (Platz für Gebete im Freien) und natürlich auch in die Männergebetshalle, die Platz für ca. 7000 Personen bietet. In der ganzen Anlage der Moschee können bis sich zu 20000 Gläubige gleichzeitig zum Gebet einfinden. Die Männergebetshalle ist mit einem über 4000 m² großen Teppich ausgelegt, gefertigt im Iran. Die Türen sind handgeschnitzt und die mit Kalligrafien und Arabesken verzierte Holzdecke ist ebenfalls fantastisch. Man kann im Rahmen dieses Berichts bei weitem nicht alle Einzelheiten beschreiben. Nach einem ausgiebigen Rundgang durch die Anlage, mit vielen Erklärungen durch unseren Reiseleiter, legen wir unter schattigen Bäumen eine

Pause ein. Hier werden uns Wasser, Kaffee und Datteln serviert, sehr angenehm. In der Anlage sind auch Toiletten vorhanden. Nach über einer Stunde verlassen wir beeindruckt die Moschee.

der Souk von Barkha, Fisch- und Gemüsemarkt

Durch eine sehr trockene Landschaft, geprägt von Akazien und einzelnen Ansiedelungen, fahren wir weiter westwärts und biegen dann zur Küstenstadt Barkha ab. Wir besuchen den Soukh von Barkha, ein Fisch- und Gemüsemarkt fast direkt am Strand, ganz in der Nähe der Festung von Barkha von 1747. Die Festung wurde in den 1980er Jahren renoviert. Wir können sie uns lediglich von aussen ansehen. Die Besichtigung des Fischmarkts ist eine sehr geruchsintensive Sache, aber man gewöhnt sich relativ schnell daran. Junge und alte Männer sitzen oder stehen überall herum und warten auf Käufer für ihre Ware. Viele kleine Fische werden gleich in größeren Mengen angebeoten. Die großen, wie z.B. Thunfische werden in einzelne Portionen zerlegt bzw. filetiert. Weitere größere Fische sind Barracudas und Haie (ca. 1m lang). Überall liegen daher auch Fischabfälle herum, für die Katzen ein Festessen.

die Oasenstadt Nakhl mit der gleichnamigen Festung

In Barkha verlassen wir dann die Küste und fahren wieder ins Landesinnere. Die Festung Nakhl ist unser nächster Besichtigungspunkt. Wir stoppen zunächst an der alten Festung Husn Al Heem (Fort Nakhl), deren Vorgänger hier vermutlich bereits im 9. Jhdt. existierten. Die heutige Festung ist eines der bekanntesten historischen Bauwerke im Sultanat und stammt wahrscheinlich aus dem 17. Jhdt. Interessant ist, dass die Festung um einen nicht bearbeiteten Felsen herum im osmanischen Stil erbaut wurde.

Wir bekommen 20 Minuten Zeit um uns die relativ große Festung (ca. 3400 m²) anzusehen. Über viele Treppen kommen wir zu Wohn- und Schlafzimmer u.ä., die mit traditionellen Einrichtungsgegenständen ausgestattet sind. Wir können auch auf die Wachtürme steigen und die herrliche Aussicht in die Landschaft mit der Oasenstadt Nakhl mit den vielen Dattelpalmen geniessen. Dahinter erheben sich schon wieder die Berge des westlichen Hadschargebirges mit dem höchsten Berg Dschebel Nachl in der Nähe. Vor der Festung befinden sich auch gute Toiletten.

Fußpflege in den heißen Quellen Ain A'Thawwarah

Durch die Dattelgärten von Nakhl fahren wir eine etwa 3km lange Straße zu den heißen Quellen Ain A'Thawwarah im Wadi Hammam. „Hammam“ bedeutet „Bad“. Aus den Bergen fließt ein Bach in die Oase, der von warmen Quellen gespeist wird. Die Schlucht oberhalb unseres Stopps sieht mit den Palmen und den Bergen dahinter wildromantisch aus. In dem kleinen Bächlein mit lauwarmem Wasser schwimmen kleine Fische und die Touristen halten ihre Füße ins warme Wasser. Kleine Putzerfische übernehmen die kostenlose Fußpflege. In Deutschland muß man viel Geld dafür bezahlen. Ich probiere das auch aus. Es kribbelt ein bisschen, ist aber ganz angenehm. Für eine ausgiebige Fußpflege reicht aber die Zeit nicht aus. Auf kleinen Mauern nahe dem Bach entdecken wir viele verschiedenfarbige Libellen und versuchen auch sie zu fotografieren. Wer es dringend nötig hat, auch hier gibt es Toiletten.

Während der Busfahrt bekommen wir auch auf diesem Ausflug vom Reiseleiter kostenlose Wasserflaschen.

Mittagessen in einem Resort

Wir fahren auf gut ausgebauten Straßen zurück Richtung Muscat. Elke ist ganz fasziniert von den Brückenpfeilern, an denen wir vorbeifahren. Diese sind nicht nur einfach aus Beton gegossen sondern teilweise auch sehr schön verziert. Wir nähern uns jetzt dem Mittagessen. Im Al Nahda Resort and Spa kehren wir ein und können uns dort am Büffet nach freier Wahl bedienen. Das ist sehr angenehm, so kann man essen soviel und was man möchte. Das Buffet ist recht umfangreich und bietet bekannte und unbekanntere Speisen. Das Essen schmeckt sehr gut und wir bekommen auch kostenlose Softdrinks. Auch in diesem Resort sind natürlich Toiletten vorhanden.

Rückfahrt nach Muscat mit Arabisch-Unterricht und Landeskunde

Auf der Rückfahrt versucht unser Reiseleiter uns einige Brocken arabisch beizubringen, was aber außerordentlich schwierig ist. Nachsprechen geht noch aber nach wenigen Minuten haben wir die Worte schon wieder vergessen. Er erzählt uns auch noch viel über Land und Leute. Auch über das traditionelle Gewand, die Dishdasha (auch Kandora), die er selber trägt, erzählt er uns einiges. Er zeigt uns sogar, was der Omani unter diesem langen Gewand trägt. Es ist so eine Art Wickelrock (Wouzar), der nach seiner Aussage sehr bequem und locker sitzt.

Auf der Weiterfahrt sehen wir auch hier im Oman viele Blitzersäulen entlang der Straßen (deutsche Produktion), die wir auch schon in den anderen Vereinigten Arabischen Emiraten gesehen haben.

Bummel durch den Souk Al Dhalam im Stadtteil Muttrah (Muscat)

Wir erreichen wieder Muscat, die Hauptstadt des Oman. Letzter Punkt des heutigen Ausflugs ist der Besuch des Souk Muttrah im gleichnamigen Stadtteil von Muscat. Dieser Souk, er wird auch Souk Al Dhalam (Dunkelheit auf Arabisch) von den Einheimischen genannt, ist vielleicht einer der ältesten Märkte in der arabischen Welt. Im Laufe der Zeit haben sich hier in den Straßenzügen viele Geschäfte angesiedelt und später wurde dieser Souk dann auch teilweise überdacht. Damit kann man sowohl bei Regen, als auch geschützt vor der sengenden Sonne, gemütlich einkaufen. Dieser Souk hat sich allerdings schon sehr auf die Kreuzfahrt- und andere -Touristen eingestellt, zumindest auf den Hauptwegen. Daher bummeln wir kreuz und quer durch die kleinen Seitengassen, wo man sich aber nicht verlaufen kann. Die verschiedensten Düfte ziehen an uns vorbei und es macht Spaß sich hier umzusehen. Es gibt auf dem Markt eigentlich alles zu kaufen, was man für das tägliche Leben braucht und vieles mehr. Eine Stunde haben wir Zeit uns hier umzusehen, dann geht es zurück zum Schiff

wir sind zurück an Bord

Als wir endlich wieder zurück an Bord sind gehen wir erst mal duschen. Heute war es doch etwas feucht und warm. Anschließend fahren wir wieder zum Ankelmannsplatz auf Deck 12 hinauf. Vorher werfen wir unsere jetzt doch recht nassen Handtücher auf den Boden. Da in den Kabinen abends die Betten aufgedeckt werden, wechselt unser Kabinensteward eventuell auch noch die Handtücher. Als wir später zurückkehren, sind tatsächlich alle Handtücher gewechselt worden und die fehlende Fußmatte ist auch wieder da.

Abendessen in Ankelmannsplatz

Zu unserem Erstaunen ist es heute wieder deutlich leerer im Außenbereich des Ankelmannsplatzes als gestern. Wir haben die Auswahl zwischen mehreren Tischen und

suchen uns einen schönen aus. Dann beginnt wieder das Problem mit der Auswahl, was esse ich heute. Aber wie immer meistern wir auch heute diese Hürde.

Als Hauptgang suche ich mir wieder Zutaten für die Wokstation aus. Gemüse, Fleisch und Gewürze bzw. Saucen. Dann überreiche ich dem Koch den Teller und alles wird sorgfältig im Wok zubereitet. Der Pager, den ich bekomme, schweigt nach 10 Minuten noch immer. Nach 15 Minuten gehe ich zur Wokstation und sehe tatsächlich den Teller mit meiner Pagernummer fertig gegart auf dem Tresen steht. Der Koch meinte nur, da ist wohl der Pager kaputt. Das Essen ist aber noch sehr heiß und schmeckt wieder ganz wunderbar.

In der Zwischenzeit hat sich ein Paar mit an unseren Tisch gesetzt. Die meisten Pärchen gehen wieder, wenn sie sehen, dass an einem 4er-Tisch schon 2 sitzen. Diese beiden aber nicht, bzw. Elke hatte ihnen sogar angeboten, sich zu uns zu setzen. Wir kommen ins Gespräch und es stellt sich heraus, das beide schon mal auf der Aidablu waren und im Vergleich zu ähnlichen Schlüssen kommen wie wir. Sie finden auch dass mit den 8er-Tischen bei Aida die Leute viel leichter ins Gespräch kommen und es etwas lockerer auch mit dem Personal zugeht.

Poolparty

Auf mein Schiff 3 ist alles etwas gediegener. So verpassen wir durch eine angeregter Unterhaltung fast die Poolparty um 21 Uhr. Ich kann auch gar nicht so schnell trinken, wie unser netter Kellner aus Indonesien mir immer wieder ein neues Glas Rotwein zapft (Karaffen gibt es hier nicht) und mir hinstellt. Normalerweise muß man sich seine Getränke selber holen. Dann aber brechen wir zum Pooldeck auf und geben dem Paar noch unsere Webadresse, weil sie sich sehr an unserer Reisesite interessiert zeigen.

Auf dem Pooldeck ist die Party schon im vollen Gange. Der Kapitän und der Kreuzfahrtdirektor sagen gerade ein paar Worte. Wir sehen uns inzwischen schon mal das riesige Früchtebuffet an. Einige Früchte wurden schon vorher aufgespießt und durch einen der beiden Schokobrunnen gezogen. Während wir uns noch die schönen Eisskulpturen und Schnitzereien aus verschieden großen Früchten ansehen, wird das Buffet freigegeben. Da ich ganz vorne stehe (wegen der Fotos) bin ich dadurch als einer der ersten am Buffet. Es gibt hier soviel leckeres, die Auswahl fällt schwer. Elke schießt während meiner Auswahl und dem darauffolgenden Verzehr etliche Fotos. Die Schokofrüchte schmecken wirklich sehr lecker. Es soll zur Poolparty auch noch ein Offiziersshaken und einen Fototermin mit dem Kapitän Thomas Roth geben.

wir ziehen uns zurück

Wir ziehen uns aber auf unsere Kabine zurück. Der lange Tagesausflug (9 Std 15 Min) und die diversen Rotweingläser (ich glaube es waren mindestens 4 bei mir) haben uns etwas zugesetzt. Elke macht sich fertig und kraucht, nach dem sie sich noch einige Fotos angesehen hat, schon mal unter die Bettdecke. Ich schreibe unseren Tagesbericht, sichere Fotos und werde Elke irgendwann später folgen. Nachts lassen wir wieder unsere Balkonschiebetür weit geöffnet. Gutes Klima und Wellenrauschen.

Wetter : viel Sonne und einige Wolken, früh 22 Grad, tagsüber 27 Grad und 65% Feuchte

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 – backbord

24.03.2017

unser erster und einziger Seetag steht an

Endlich mal wieder ausschlafen. Heute sind wir bis kurz vor 8 Uhr liegen geblieben, da wir keine Ausflugstermine (logisch am Seetag) oder sonstige Termine haben. Übrigens eine sehr praktische Angelegenheit ist das so genannte Nachtlicht in der Toilette. Es brennt ständig (sofern nicht der Hauptschalter betätigt wird) und reicht für nächtliche Gänge auf das „Örtchen“ völlig aus. So wird der Partner nachts nicht durch zu viel Licht gestört. Der erste Blick durch die Balkontür, welche wir diesmal die ganze Nacht über wieder offen gelassen hatten, verheißt nichts Gutes.

Es ist stark bewölkt und wir haben eine Wellenhöhe von 0,5 m (Ententeich !, keine merkbare Schiffsbewegung) und es bläst ein ziemlicher Wind. Dass wird wohl nichts mit dem Pooldeck heute. Die Temperaturen liegen heute Morgen noch unter 20 Grad und der Wind bläst mit teilweise bis zu 80 km/h.

Frühstück leider nicht draußen

Also machen wir uns ganz gemütlich fertig. Leider schließt das Atlantik Klassik für etwas spätere Aufsteher leider zu früh, nämlich um 10 Uhr. Wir hätten also nur noch 50 Minuten und wollen ja in aller Ruhe frühstücken. Also fahren wir hinauf zum Ankelmannsplatz wo es, wie zu erwarten, rappellvoll ist. Draußen kann man nicht sitzen. Die wenigen windstillen Plätze direkt an der Scheibe sind belegt und über die restlichen Tische bläst ein kräftiger Wind und sie sehen leicht feucht aus. Nach einigem Suchen finden wir innen noch 2 freie Plätze und frühstücken dann erst mal in aller Ruhe.

Als Ausgleich zum schlechten Wetter gönnen wir uns 2 (exklusive) frisch gepresste Orangensäfte für je 2,90€. Die Säfte schmecken sehr gut. Heute herrscht hier im Ankelmannsplatz ein ständiges kommen und gehen und suchen. Gegen 9 Uhr 30 meldet sich auch der Kapitän mit einer Durchsage. Er teilt allen mit, dass es manchmal an der derzeitigen Position des Schiffes zu unerwarteten Winden kommt, die auch der Wetterbericht nicht vorhersagen kann. Das Wetter kann also nur besser werden.

heftige Winde auf dem Pooldeck

Wir werfen einen kurzen Blick aufs Pooldeck, aber auch hier pfeift der Wind heftig und es ist nass. Also ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück. Wie schon in den letzten Tagen ist auch heute unsere Kabine schon wieder tiptop in Ordnung. Wir haben sie gegen 8 Uhr 50 verlassen und sind gegen 10 Uhr zurückgekehrt. In der Zwischenzeit haben Medius und Alvin (unserer beiden Kabinenstewards) ganze Arbeit geleistet. Mal sehen, ob die beiden bis zum Ende der Reise weiterhin so fix sind. Später bessert sich das Wetter, der Nieselregen hört auf und wir gehen wieder nach draußen.

unser erster Burger an der Außenalsterbar

Unser Weg führt uns später in die Außenalsterbar. Hier wollen wir endlich mal die Burger der Grillstation testen, die von 11 Uhr bis spät abends geöffnet hat. Außer Burger gibt es hier auch noch viele andere Kleinigkeiten. Wir bestellen zwei Burger mit Käse am Grill und einer der netten Köche bereitet ihn sofort zu. Anschließend wird er mit verschiedenen Zutaten belegt und dann serviert. Durch den Regen sind viele der Stühle sehr nass, aber wir finden noch 2 trockene Plätze an einem 4er-Tisch wo schon 2 Männer sitzen. Kein

Problem, wir dürfen uns dazu setzen. Der Burger sieht lecker aus und schmeckt auch dementsprechend gut. Einzig das Brötchen hätte etwas knuspriger ausfallen können, aber der Rest ist super. Der Burger ist sehr dick und fast durch gebraten, also genau richtig. Insgesamt sehr empfehlenswert.

Elke trinkt dazu ein Bitter Lemon und ich gönne mir einen Long Island Ice Tea. In der Zwischenzeit ist sogar die Sonne ein bisschen herausgekommen. Ein Pärchen setzt sich jetzt auf die freigewordenen Plätze und wir kommen ins Gespräch. Sie sind auch schon auf Aida gefahren, finden aber Mein Schiff auch sehr schön. Interessanterweise vermissen sie aber auch die großen 8er-Tische, wo man automatisch mit vielen Leuten ins Gespräch kommt. Wir sehen uns dann noch die beiden Blauen Balkone an den beiden Ecken der Außenalsterbar an. Hier wurde der Fußboden durch Glas ersetzt, so dass man bis hinunter auf Deck 5 sehen kann. Bis zur Wasseroberfläche sind es 37 m. Nichts für Leute mit Höhenangst.

Ice-Carving auf dem Pooldeck

Als per Lautsprecher das Ice-Carving auf dem Pooldeck angekündigt wird, machen wir uns auf den Weg und schauen diesem schnitzen mit Eis zu. Zwei asiatische Besatzungsmitglieder der Mein Schiff 3 sind Spezialisten darin. So werden aus zwei 100 Kg schweren Eisblöcken innerhalb von nur 15 Minuten ein Indianerkopf und ein Delphin mit einem Ball auf der Schnauze schnitzen. Eine beeindruckende Leistung. Viele Leute sehen zu und fotografieren die Beiden. Anschließend wandern wir noch weiter auf dem Deck 14 und Deck 15 herum, um weitere Fotos von Mein Schiff 3 zu schießen.

kostenloser Nespresso und Kaffee und Kuchen in Ankelmannsplatz

Als wir die Runde fast geschafft haben, beginnt es leicht zu tröpfeln und wir kehren erst mal in die Kabine zurück. Wir gönnen uns die beiden kostenlosen Kapseln Nespresso, die wir pro Tag bekommen. Inzwischen scheint die Sonne wieder etappenweise. Mal sehen, wann wir wieder auf Fotopirsch gehen können. Gegen 15 Uhr lassen wir uns auf dem Außendeck vor dem Gosch Restaurant wieder und warten auf die "Kaffee und Kuchenzeit" im Ankelmannsplatz. Besonders der Blechkuchen kann bei weitem nicht mit dem von Aida mithalten. Leider gibt es auf Mein Schiff 3 zum Kuchen nicht den sehr gut schmeckenden Kaffee wie zum Frühstück, sondern man kann sich nur aus dem Automaten Kaffee zapfen, der nicht besonders gut schmeckt.

der Neurosenkavalier im Klanghaus

Während wir das eine oder andere Stück verputzen kommt eine Durchsage, dass die Komödie „Neurosenkavalier“ im Klanghaus wegen des großen Andrangs um 16 Uhr 30 noch einmal aufgeführt wird. Dieses Stück, die meistgespielte Theaterkomödie in Deutschland hat, lt. Ankündigung, seit ihrer Uraufführung 1985 nichts von ihrem Witz, Charme und Tempo verloren. Exklusiv für das Klanghaus hat Autor Gunther Beth eine eigene Fassung seiner Boulevardkomödie erstellt. Wir entschließen uns kurzfristig das Stück anzusehen. Erstaunlicherweise sind noch nicht allzu viele Leute am Eingang vom Klanghaus, aber später füllt sich der Saal bis fast auf den letzten Platz. Das Stück ist wirklich toll. Ein bisschen Klamauk und tiefgründiger Humor, alles gut verpackt und tolle Schauspieler, alle sind begeistert. Nach 70 Minuten erhalten die Darsteller viel Applaus.

erster Abendessen im Atlantik Mediterran

Wir gehen auf unsere Kabine zurück, ziehen uns um und gehen heute ausnahmsweise mal ins Atlantik Mediterran um auch dieses Restaurant zum Abendessen zu testen. Man muss sich aber nicht extra schick anziehen, wenn man hier essen gehen will. Lange Hose und Hemd reichen als Minimum aus. Wer will kann sich natürlich schicker anziehen. Gegen 18 Uhr ist das Restaurant noch nicht sehr voll und wir werden schnell an einen Tisch geführt. Dieser ist sehr schön dekoriert.

die Auswahl

Zunächst bekommen wir die Speisekarte des Abends und werden nach unseren Wünschen bezüglich eines Aperitifs befragt. Es besteht kein Bedarf unsererseits. In der Speisekarte, die man auch über die aktiven Bildschirme im Schiff einsehen kann, haben wir uns schon für eine Vorspeise, Tomate-Basilikum mit Büffelmozzarella und Pata-Negra-Schinken und ein Hauptgericht, Reh-Medaillons mit Walnuss-Risotto und Granatapfel-Sauce, entschieden. Da wir keine weitere Zwischenmahlzeit oder ein Dessert bestellen irritiert den Kellner nur leicht. Aber der Gast ist König. Als Wein (auch inklusive) wählen wir uns aus der Getränkekarte einen Roséwein aus (Viña Záncara rosado), der sehr lecker schmeckt. Das überflüssige Besteck wird von einem Kellner abgeräumt und wir genießen schon mal den Wein und das Brot mit Anchoviscreme bzw. Chilicreme.

die Vorspeise und das Hauptgericht

Dann wird uns die Vorspeise serviert. Man kommt sich bei der Portionsgröße wie in einem französischen Spitzenrestaurant vor. Aber die Vorspeise schmeckt ausgezeichnet. Auch auf das Hauptgericht müssen wir nicht lange warten. Die Rehmedaillons schmecken wirklich hervorragend und sind butterweich. Die Beilagen sind ebenfalls sehr lecker. Die Portionsgröße orientiert sich zwar an der Vorspeise, fällt aber doch etwas größer aus. Ein wirklich sehr gutes Abendessen.

Nachspeise im Ankelmannsplatz

Auf Dauer, besonders weil die Auswahl hier nicht immer unserem Geschmack entspricht, wäre das Mediterran nicht unser Hauptrestaurant. Das Essen aber ist sehr lecker. Wir gehen anschließend noch zum Ankelmannsplatz. Elke gönnt sich hier eine Scheibe des leckeren Artisanbrot (ich auch), welches u.a. mit Schmalz besonders gut schmeckt. Natürlich muss bei mir noch eine Schüssel Eis her, der Abschluss eines jeden Abendessens.

wir genießen 2 Cocktails an der Unverzichtbar

Wir machen noch einen Spaziergang zur Unverzichtbar und genehmigen uns einen BBC, der sehr lecker (süßlich) schmeckt. Bei der Rückkehr auf unsere Kabine ist diese auch schon wieder „nachtklar“ gemacht worden. 2 Tütchen Gummibären, die Tagesinfo für morgen und die aufgeschlagenen Betten gehören dazu. Ich vervollständige schon den Reisebericht während Elke ein bisschen Solitär spielt.

die Künstler unter den Crewmitgliedern stellen sich im Theater vor

Gegen 20 Uhr laufen wir in Richtung Theater um noch einen einigermaßen vernünftigen Sitzplatz zu ergattern. Scheinbar sind aber hier die Leute noch früher dran als bei Aida. Trotzdem wir finden noch einen recht guten Platz. Die Sitze sind übrigens in Ordnung und man hat auf den meisten Sitzen auch genügend Beinfreiheit (bei 1,82 m). Die Shows fangen interessanterweise bei TUI nie pünktlich an. Die Show, die wir heute Abend zu

sehen bekommen, ist allerdings etwas ganz besonderes. Mitglieder aus allen Crewbereichen stellen sich mit ihren Talenten vor. Ob Sänger, Tänzer, Jongleure o.ä., alle sind Amateure und machen es nur zu ihrer eigenen Freude und unterhalten auch die Zuschauer damit. Es sind tolle Gesangsstimmen dabei, sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen.

Einige Crewmitglieder haben sich zu einer kleinen Theatergruppe zusammengefunden und führen Aschenputtel in Schnelldurchgang auf. Eine sehr lustig umgesetzte Idee. Es ist jedenfalls ein ganz toller Abend und das Publikum ist total begeistert und applaudiert stürmisch. Eine Sängerin holt sogar ein kleines Mädchen aus der ersten Reihe auf die Bühne. Die kleine weiß zunächst gar nicht, was sie machen soll, tanzt dann aber auch ein paar Schritte mit. Später ist sie nochmal auf der Bühne als alle Künstler ihren gemeinsamen Applaus entgegen nehmen. Ein wirklich toller Abend.

der Tag geht zu Ende

Jetzt sind wir wieder auf der Kabine, da wir etwas früher ins Bett kriechen wollen. Unser Wecker wird morgen schon um 7 Uhr wieder Alarm schlagen. Kurz bevor wir schlafen gehen sehen wir noch, wie draußen über den ganzen Horizont verteilt Blitze zucken und ab und zu ist auch Donner zu hören. Was für ein Wetter in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das hatten wir uns etwas anders vorgestellt. Auch heute Nacht schlafen wir wieder mit offener Tür, Elke hört nachts noch einzelne Gewitter

Wetter : Sehr wechselhaft, von etwas Sonne bis Regen und viele graue Wolken alles dabei, 19-23 Grad bei teilweise 90 % Feuchte, für eine kurze Zeit auch Winde bis 80 km/h

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 – backbord

25.03.2017

der Wetterbericht verspricht nichts Gutes für Abu Dhabi

Als wir heute gegen 7 Uhr aufstehen, befindet sich Mein Schiff 3 auf direktem Kurs in Richtung des Hafens von Abu Dhabi. Das Wetter sieht nicht besonders aus. Es ist grau und leichter Nieselregen fällt. Wir machen uns wie üblich fertig und gehen wegen des schlechten Wetters zum 2. Mal im Atlantik Klassik frühstücken. Es ist sehr angenehm hier zu sitzen, jedenfalls bei schlechtem Wetter. Gegen 9 Uhr 00 kommt so ganz langsam die Sonne hervor und Hoffnung keimt bei uns auf. Wir wollen eigentlich am Vormittag per Taxi zur großen Scheich Zayed Moschee fahren um sie uns bei Sonnenschein und Tageslicht anzusehen.

eigenartige Passkontrolle in Abu Dhabi

Jetzt aber müssen wir erst mal zu der komischen Einreiseprozedur in Abu Dhabi. Ausnahmslos alle Gäste müssen sich in das Kreuzfahrtterminal begeben (zwischen 8-11 Uhr) und bekommen dort von TUI-Mitarbeitern kurzzeitig ihre Pässe ausgehändigt. Mit dem Pass geht man zu den etwa 15 Meter entfernt sitzenden Passbeamten und zeigt den Pass vor. Der Passbeamte wirft nur einen kurzen oder gar keinen Blick auf den Pass und behält den Pass auch gleich ein. Später werden alle Pässe wieder an TUI übergeben. Vom TUI Personal, die direkt neben der Passkontrolle stehen, bekommt man dann einen

Aufkleber auf die Bordkarte, mit dem man ab jetzt problemlos und so oft wie man möchte, die Passkontrolle (ohne Pass) passieren kann.

Anschließend nutze ich die Gelegenheit, auch wenn die Sonne nicht scheint, Mein Schiff 3 endlich mal komplett von außen zu fotografieren. Es ist schon ein mächtig großes Schiff. Auf dem Rückweg sehe ich viele im freien WLAN surfen, aber keiner kann mir das Passwort sagen. Sie haben es eingetippt und wieder vergessen. Also reise ich nochmal in Abu Dhabi ein, geht ja mit dem Aufkleber problemlos und sehe mich im Terminal um. Bei einer Traube von Menschen finde ich dann auch ein Schild mit dem Netznamen : ADCT-VISITORS und dem Passwort : adpcterminal.

es regnet noch immer, unser Ausflug fällt aus

Ich gehe zurück zu Elke, die vor dem Terminal (schiffsseitig) wartet und wir gehen wieder an Bord. Gerade als wir den Eingang zum Schiff erreichen, beginnt es wieder heftiger zu regnen. Damit steht unser Entschluss fest, dass wir nicht zur Scheich-Zayid-Moschee fahren, da wir sie ja während unseres Nachmittagsausflugs noch sehen werden (bei Tag und Nacht). Zurück an Bord hält der Regen an und wir gönnen uns zunächst die beiden kostenlosen Nespressokapseln.

Auf der Backbordseite (mit dieser Seite liegt Mein Schiff 3 am Pier) reicht das kostenlose WLAN-Netz des Terminals bis zu unserer Kabine 6165 mit einer sehr guten Signalstärke. So bekommen alle Daheimgebliebenen wieder mal eine Whatsapp mit vielen Bildern, die Übertragungsgeschwindigkeit ist sehr gut. Ich rufe einige Wetterberichte ab und erledige noch andere Sachen im Internet. Sehr praktisch und kostenlos. Der Regen wird zwischendurch mal mehr und mal weniger und unsere Entscheidung war damit genau richtig. Anschließend gehen wir ins Tag und Nacht Restaurant.

der Burgertest

Heute wollen wir mal hier die Burger testen. Laut Karte stammen die Burger von Galloway-Rindern. Man kann sich 6 verschiedene Burger bestellen, ich wähle erst mal die Standardvariante, den Klassik-Burger. Elke begnügt sich mit Pizza und Pommes. Nach einigen Minuten ist der Burger fertig. Auch hier bekommt man einen Pager, der einen durch Vibration und Licht darauf aufmerksam macht, dass der Burger fertig ist. Dieser Burger schmeckt mir sehr gut. Er ist fast durchgebraten, von festerer Konsistenz als der in der Außenalsterbar, aber nicht ganz so saftig. Trotzdem insgesamt sehr lecker, auch durch die verschiedenen Beilagen.

die Sonne ist plötzlich da

Nachdem wir unser Essen genossen haben scheint plötzlich die Sonne. Da ich auf jeden Fall noch Fotos von den Freidecks 12 und 14 benötige gehen wir sofort auf Deck 14 und setzen dort unseren fotografischen Rundgang fort. Wir schaffen fast alles, was wir uns vorgenommen haben, aber langsam verschwindet die Sonne wieder, aber die Bilder sind im Kasten. Wer weiß, wie morgen das Wetter wird.

unser privater Ausflug beginnt

Gegen 13 Uhr 30, es hat inzwischen schon wieder einige Male leicht geregnet, verlassen wir bei ganz leichtem Nieselregen das Schiff und gehen vor das Hafenterminal. Hier warten schon Andrea und ihre Mutter, mit denen wir heute eine privat gebuchte Tour mit Martina Hugo unternehmen werden. Sie ist eine Deutsche, die schon seit mehr als einem

Jahrzehnt in Dubai lebt und Events und Ausflüge veranstaltet. Man kann die Ausflüge sowohl von der Länge wie auch vom Inhalt her ganz individuell mit Ihr planen.

Wir warten bis kurz vor 14 Uhr (offizielle Zeit) als plötzlich 2 SUVs auf dem Parkplatz erscheinen. Einige Leute steigen aus und unterhalten sich. Ich gehe zum Parkplatz hinüber und es stellt sich heraus, dass es tatsächlich Martina mit einer Kollegin ist. Sofort winke ich den Rest der Truppe herbei und wir werden von Martina begrüßt. Sie duzt gleich alle, wie schon in den Emails, das ist in Ordnung. Im Auto erklärt sie uns dann ihren Ablaufplan für heute, mit dem wir einverstanden sind. Unterwegs erzählt sie schon mal viel von sich und Abu Dhabi.

Corniche und Breakwater

Entlang der Corniche, der Küstenstraße, fahren wir, vorbei an vielen Grünalgen und Hochhäusern in Richtung Marina Mall. Linkerhand sehen wir, etwas schemenhaft die Insel „Al Lu Lu Island“ eine künstliche, rund 5 Km lange Insel, die als Wellenbrecher dient. Kurz bevor wir auf die kleine Insel mit der Marina Mall abbiegen sehen wir von weitem zum ersten Mal das dem Atlantis Hotel sehr ähnlich wirkende Fairmont Hotel u. Serviced Apartments. Es herrscht reger Autoverkehr. Heute ist schließlich Sonnabend (vergleichbar mit unserem Sonntag).

Schließlich biegen wir auf Breakwater Island ab, einen weiteren künstlichen Wellenbrecher vor Abu Dhabi. Heute scheint hier ganz Abu Dhabi unterwegs zu sein. Am Breakwater Beach sucht Martina einen Parkplatz, damit wir uns kurz umsehen können. Allerdings ist die Sicht auch heute nicht besonders gut. Viel Luftfeuchtigkeit und Staub liegen in der Luft. Viele Einheimische und Touristen sind hier unterwegs und im Wasser tummeln sich einige Jetskifahrer.

das Emirates Palace Hotel

Vorbei am Marine Sports Club, wo diverse Yachten vor Anker liegen, verlassen wir wieder Breakwater. Unser nächstes Ziel ist das Emirate Palace Hotel. Statt durch eines der Zufahrtstore, durch die nur ganz besonders wichtige und prominente Personen zum Hotel fahren dürfen, nehmen wir die normale Zufahrt. An Wasserspielen und vielen Grünflächen vorbei erreichen wir den Haupteingang des Hotels. Martina führt uns zunächst direkt ins "Le Café" des Hotels, da sie dort zu einer bestimmten Zeit Plätze für uns 4 reserviert hat. Wir werfen nur einige Blicke nach rechts und links, alles glänzt in Gold. Bei einem Foto, welches ich nach rechts in einen der Abzweige schieße, werde ich gebeten, nicht in diese Richtung zu fotografieren. Hier befindet sich der Zugang für die Hotelgäste, diese möchten nicht gerne fotografiert werden.

Im Café stehen gut gepolsterten Sitzgelegenheiten, auf denen wir uns niederlassen. Alles sieht sehr edel aus. Während sich die Damen die angebotenen Torten und andere Leckereien ansehen, studiere ich die Karte. Ich entschieße mich für den Kamelburger, über den ich im Vorfeld schon einiges gelesen habe. Wenn man sich im Café niederlassen möchte, muss man einen Mindestumsatz von 100 Dirham pro Person (ca. 25€) haben. Das sollte aber bei den Preisen kein Problem sein. Elke bestellt sich eine Art Karottenkuchen mit dem berühmten Cappuccino, der u.a. schön mit Goldplättchen dekoriert wird (15,00€). Mein Camelcino ist auch ein Cappuccino, der aber mit Kamelmilch statt normaler Milch hergestellt wird. Er ist etwas etwas preiswerter (12,50€), wird dafür aber auch nicht so umfassend dekoriert.

Kamelburger und vergoldeter Cappuccino

Zu dem Kamelburger wird mir noch ein Teller mit verschiedenen kleinen Gläschen serviert. Darunter 2 verschiedenen Sorten Senf, Mayonaisse, Ketchup und 1 kl. Fläschen Tabasco. Als mein Kamelburger serviert wird, fällt gleich auf, dass das Fleisch etwas heller ist und einen leicht rötlichen Farbton besitzt. Der Burger ist durchgebraten und schmeckt mir ausgesprochen gut. Er besitzt einen sehr intensiven Geschmack, denn man einfach nicht beschreiben kann. Nachdem wir alle unsere Köstlichkeiten genossen haben geht es ans Bezahlen. Man kann hier in bar (AED) oder mit Kreditkarte bezahlen. Unsere Rechnung übersteigt eindeutig den Mindestumsatz, aber so eine außergewöhnliche Location besucht man halt nur einmal.

Anschließend haben wir ein bisschen Zeit uns im Haupttrakt des Hotels umzusehen. Alles sehr pompös dekoriert und Gold ist die vorherrschende Farbe. Auch die Decken- und Wandleuchten kann man nur als pompös beschreiben. An einer Wand entdecken wir einen sehr aufwändig gestalteten Wandteppich. Die massiven Säulen sowie auch die Decken im Hotel sind sehr aufwendig dekoriert. Sehr beeindruckend ist auch die zentrale Halle unter der Kuppel mit ihren Säulen, Verzierungen und Bemalungen. Für die Dekoration des Hotels wurde ein enormer Aufwand betrieben. Alle weiteren Details des Hotels kann man im Internet nachlesen, ich werde sie nicht näher ausführen. Außerdem sagen die Bilder mehr wie tausend Worte. Wir finden jedenfalls, dass sich der Besuch des Hotels gelohnt hat, so etwas sieht man nicht alle Tage.

Während wir noch vor dem Hotel warten, sehen wir in einiger Entfernung schon unseren nächsten Besichtigungspunkt, die Etihad Towers. Die Etihad Towers sind eine beeindruckende Gruppe von 5 Hochhäusern, die dicht beieinander stehen. Sie sind alle 217-305 m hoch und sehen sehr imposant aus. Martinas Wagen wird vorgefahren und wir setzen unsere Fahrt fort.

die Etihad Towers

Vorbei am Präsidenten Palast, den man aber von hier aus kaum sehen kann, geht es weiter direkt zum Turm 2 (dem höchsten) der Etihad Towers. Hier befindet sich im 74. Stock das "Observation Deck at 300". Um hier hinauffahren zu können, muss man 85 AED p.P. bezahlen. Davon sind allerdings 50 AED als Verzehrbon gedacht. Dort oben kann man auch eine Kleinigkeit essen oder trinken. Ein Orangensaft kostet z.b. 25 AED oder ein Tea zwischen 25-50 AED. Obwohl die Sicht nicht besonders gut ist, wollen wir die Gelegenheit nutzen, dort hinaufzufahren. Von oben aus können wir die Ausmaße des Emirates Palace Hotel und des Präsidenten Palastes sehen.

Man sollte einmal ganz herum gehen und sich die Stadt aus den verschiedensten Perspektiven ansehen. Unter uns befinden sich auch einige kleine Inseln, auf denen gerade die ersten Bauten entstehen. Abu Dhabi breitet sich, wie auch Dubai, immer weiter aus. Dann fahren wir wieder hinunter und warten in der beeindruckenden Eingangshalle des Jumeirah Etihad Towers Hotel auf Martinas Wagen. Sie ist eine sehr resolute Frau und als Ihr Wagen nicht schnell genug vorgefahren wird, bekommen einige des umstehenden Personals schon mal einige Ansagen von ihr.

Besuch der Scheich-Zayid-Moschee bei "Tag und Nacht"

Wir fahren weiter durch Abu Dhabi mit seinen vielen Inseln. Zu einer Insel wurde auch die Hodariyat Brücke gebaut, aber nie in Betrieb genommen wurde weil sich auf der Insel nichts befindet. Auch hier gibt es Bausünden. Vorbei an prächtigen Villen und Bauwerken und architektonisch gewagten Hochhäusern fahren wir Richtung der Scheich Zayid Moschee. Wir wollen dort noch bei Tageslicht ankommen und sehen, wie langsam die Lichter angehen und sie bei Nacht aussieht. Deswegen haben wir unsere Rundfahrt auch erst um 14 Uhr begonnen. Leider verschlechtert sich das Wetter immer mehr. Kräftige Winde kommen auf und es ist weiterhin sehr trübe. Die ersten Regentropfen sind auch schon gefallen.

Schon bei der Anfahrt auf die Moschee beeindruckt diese mit ihren 4 über 100 m hohen Minaretten und den über 40 kleineren und größeren Kuppeln. Die Damen müssen wieder alle Körperteile verhüllen um in die Moschee gehen zu dürfen. Über einen Eingang, der eigentlich nicht für Gruppen gedacht ist, aber deutlich leerer ist, betreten wir das Gelände. Hier wird jeder kontrolliert (Sicherheit) und auch auf die Bekleidung geachtet. 2 Frauen aus unserer Gruppe bestehen den Kleidertest nicht und bekommen ein entsprechendes Gewand und dürfen anschließend in die Moschee.

In einem der Säulengänge, die um einen großen Platz herum gebaut wurden, können wir unsere Schuhe deponieren. Anschließend gehen wir in die Hauptgebetschalle. In dieser Halle können sich bis zu 7000 Gläubige gleichzeitig zum Gebet aufhalten. Das Innere der Moschee ist mit einem 5627 Quadratmeter großen, handgeknüpften Teppich aus dem Iran ausgelegt, der 47 Tonnen schwer ist, er gilt als einer der größten seiner Art auf der Welt. Das Innere der Moschee wird durch sieben Kronleuchter aus vergoldetem Messing und Edelstahl geschmückt. Verarbeitet wurden in den Kronleuchtern auch tausende Swarovski-Kristalle, die blumenförmig und in verschiedenen Farben gestaltet wurden. Der größte Leuchter hat einen Durchmesser von zehn Metern und ist 15 Meter hoch und gilt als größter Kronleuchter der Welt. Wir sind einfach nur beeindruckt und wissen gar nicht, wo wir zuerst hinsehen sollen.

Diese Moschee ist noch beeindruckend als die Große Sultan Qaboos Moschee in Muscat. Ganz langsam wandern wir entlang der Absperrung durch die Gebetschalle. Nichtgläubige dürfen auf keinen Fall auf den Teppich hinter der Absperrung treten. Bevor wir die Halle wieder verlassen bietet sich uns noch mal ein Blick durch die gesamte Halle mit all diesen riesigen farbigen Kronleuchtern. Immer wieder müssen Leute von Wächtern zurechtgewiesen werden. Teilweise verrutscht die Kleidung, bei Fotos umarmen sich Leute oder halten Händchen, alles völlig unmöglich für Muslime in ihrer Moschee. Als wir die große Gebetschalle wieder verlassen, ist es inzwischen dunkel geworden und die Moschee und die Säulengänge erstrahlen in warmem Licht. Die Kapitäle der Säulen, die wie vergoldete Blätter aussehen, glänzen jetzt besonders schön. Eine ganz andere Stimmung als bei Tageslicht. Auch in dieser Moschee sagen die Bilder wieder mehr wie tausend Worte.

Wir bummeln noch ein wenig durch die Säulengänge und außen herum. Leider bläst der Wind noch immer sehr kräftig. So kräuselt sich das Wasser in den Becken neben den Säulengängen und diese können sich nicht so richtig darin spiegeln. Es ist aber trotzdem ein sehr schöner Anblick. Auch die vielen Kuppeln werden jetzt mit einem bläulichen Licht angestrahlt. Nach über einer Stunde verlassen wir die Anlage und werfen immer wieder Blicke zurück auf die in ein wunderbares Licht getauchte Moschee.

Formel 1, Dattelkauf und Rückfahrt

Wir fahren noch an der Formel 1-Strecke vorbei, von der allerdings nicht viel zu sehen. Martina erzählt uns, dass sie normalerweise gut beleuchtet ist, aber vielleicht wegen des starken Windes und des vereinzelt Regens nicht beleuchtet wird. So fahren wir zum Schluss noch zu einem kleinen Markt, wo sie sich, wie sie uns erzählt, beim Händler ihres Vertrauens ihre Datteln kauft. Der Chef begrüßt sie, als wir das Geschäft betreten und bietet uns sofort alle möglichen Datteln zum Kosten an. Es gibt unwahrscheinlich viele Sorten, die teilweise noch mit Obst, Schokolade oder anderen Leckereien veredelt wurden. Ich kaufe mir eine kleine Schachtel mit Datteln die innen einen Cashewkern besitzen und außen mit weißer Schokolade und Pistazien überzogen sind. Sehr, sehr lecker.

Es regnet jetzt immer öfters und so fahren wir zurück zum Schiff, wo uns Martina gegen 20 Uhr 45 wieder absetzt. Das Gebiet von Abu Dhabi ist riesig groß und daher dauert die Tour auch solange. Rund 100 km sind wir rund um Dubai gefahren. Wir bezahlen bei Martina noch unsere Rundfahrt (7 Std. = 500 AED p.P.) und verabschieden uns dann von Ihr. Sie fährt jetzt noch nach Dubai (ca. 1,5 Std) zurück.

Rückkehr auf Mein Schiff 3

Auch in dem Kreuzfahrtterminal von Abu Dhabi müssen wir erneut eine Sicherheitskontrolle mit Durchleuchtung passieren. Wir verabschieden uns von den beiden Frauen und gehen in unsere Kabine. Wir halten uns hier jedoch nicht lange auf. Auf unserer Kabine finden wir Informationen zum Thema "Pässe abholen" und die Abreiseinformationen vor. Man benötigt dazu eine kleine grüne Karte, die wir beim Check-In in Dubai bekommen haben. Leider findet Elke Ihre Karte nicht mehr. Wir werden das später an der Rezeption klären. Als Abendessen, es ist jetzt schon nach 21 Uhr, genehmigen wir uns erstmal in der Backstube einige Scheiben des leckeren Artisanbrots mit Schmalz u.a. Ich gönne mir noch ein Eis.

Schreck in der Abendstunde

Plötzlich fällt uns auf, dass wir beide unsere Bordkarten in der Kabine gelassen haben. Also müssen wir zur Rezeption, um in unsere Kabine zu kommen. Dort schildern wir zunächst das Problem mit der grünen Passkarte. Kein Problem, die Bordkarte reicht aus. Wegen unserer Kabine ruft der Rezeptionist jemanden an, der uns die Kabine öffnen wird. Wir fahren hoch auf Deck 6 und schon von weitem winkt uns einer der Kabinenstewards zu und öffnet uns dann die Kabine. Die Show im Theater lassen wir heute ausfallen, da wir sonst nach unserem Ausflug fast direkt hätten dorthin gehen müssen. Das wäre uns zu stressig geworden. Etwas später gehen wir noch in die Unverzichtbar und genehmigen uns einen Margeritha und eine Pina Colada, dazu noch einige gesalzene Erdnüsse, lecker. Dann ziehen wir uns endgültig auf die Kabine zurück um den Tag ausklingen zu lassen. Reisebericht schreiben, Bilder sichten, relaxen.

Wetter : max. 29 Grad bei 86 % Feuchte, stark bewölkt vereinzelt Schauer

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 - backbord

26.03.2017

wir sind wieder zurück in Dubai

Heute früh sind wir erst gegen 7 Uhr 45 aufgestanden, es ist ein halber Seetag. Wir machen uns in aller Ruhe fertig und gehen ins Ankemannsplatz Buffetrestaurant frühstücken. Da es draußen recht windig und mit 20 Grad noch sehr frisch ist, setzen wir uns in eine schöne Ecke des Ankemannsplatz ans Fenster mit guter Aussicht. Noch einmal gönnen wir uns einen frisch gepressten Orangensaft für 2,90€ pro Glas und genießen das vorletzte Frühstück. Heute stelle ich mir, da wo es abends sonst die Wokstation gibt, alles für ein gutes Omelett zusammen. Dann läuft alles wie bei der Wokstation ab. Zutaten abgeben, Pager entgegennehmen und warte. Das Omelett schmeckt sehr gut.

nautische Stunde

Für 10 Uhr ist eine nautische Stunde im Theater mit dem Kapitän angesetzt. Auf dem Weg dorthin können wir auch unsere Pässe in der Abtanzbar abholen. Die nautische Stunde ist recht nett, aber vielfach wiederholen sich die Fragen auf allen Schiffen. Im Anschluß an diese Veranstaltung fahren wir hinauf auf Deck 14, wo uns strahlender Sonnenschein erwartet. Deck 12 und 14 sind voll mit Menschen, die sich noch ein paar Sonnenstrahlen gönnen wollen, bevor sie wieder nach Hause fliegen müssen. Wir fotografieren noch einige Stellen und Dubai mit dem hochaufragenden Burj Khalifa ist auch schon in Sicht.

Ankunft in Dubai

Wir gehen zurück auf unsere Kabine und gönnen uns die letzten beiden kostenlosen Nespressokapseln. Auf unserem Bett liegt ein „Dankezettel“ der beiden Kabinenstewards.

Unter uns auf Deck 5 wird Shuffleboard gespielt und wir haben sozusagen Logenplätze beim Zusehen. Dann nähern wir uns dem Hafen. Bei der Einfahrt sind wir wieder auf Deck 5 unterwegs um noch einige Fotos zu schießen. Heute ist die Sicht wesentlich besser als am letzten Montag beim Sandsturm. Vorbei an der MSC Fantasia, der Albatros und der Vision of the Seas legen wir wieder genau dort an, wo vor fast einer Woche die Reise begann.

Burgertest im "Tag und Nacht"

Bevor unser Ausflug gegen 14 Uhr 30 startet, gehen wir im "Tag und Nacht" noch etwas essen. Elke probiert den Hamburger, den ich schon hatte und ich teste die Currywurst mit Pommes. Die Wurst ist nicht schlecht, aber nicht vergleichbar mit der Bude bei uns an der Ecke. Die Pommes gehen auch so. Sie sind halt nicht ganz frisch, sondern liegen wahrscheinlich schon eine Weile auf dem Buffet. Übrigens gibt es nur hier im "Tag und Nacht" Eistee Zitrone aus dem Automaten, wir haben dieses Getränk noch nirgend woanders auf dem Schiff gesehen.

organisierter Ausflug

Um 14 Uhr 30 ist dann das Treffen der Ausflügler für „Dubais Meisterwerke und Monorail“ im Klanghaus angesetzt. Mal sehen, was das für ein Ausflug wird. Es sind doch sehr viele Gäste, die diesen Ausflug gebucht haben. Alle gehen wieder gemeinsam mit einem der Gastgeber zu den Autobussen. Das läuft hier wesentlich zivilisierter ab als bei Aida. Wir sitzen im Bus Nummer 8 wieder gegenüber der mittleren Einstiegstür, das ist sehr praktisch, weil wir so als erste den Bus verlassen können.

Fahrt zur und mit der Monorail

Wir fahren zunächst mitten durch das Zentrum von Dubai auf der Sheikh Zayed Road Richtung Monorail. Es ist schon gigantisch, was hier für architektonisch interessante Hochhäuser errichtet wurden. Auch heute herrscht wieder dichter Autoverkehr in der City. Wir verlassen den Bus in der Nähe der Monorail, allerdings ist von einem Wegweiser hier nichts zu sehen. Gut dass wir eine Reiseleiterin dabei haben. An der Kasse der Monorail herrscht einiger Andrang, sehr viele Asiaten warten hier schon auf eine Fahrt mit der Monorail. Jeder bekommt eine elektronische Fahrkarte mit der wir dann hinauf zum eigentlichen Bahnsteig fahren.

Direkt in Fahrtrichtung an der ersten Tür ist schon jede Menge los. Scheinbar wissen alle, dass man von vorne die besten Bilder während der Fahrt schießen kann. Vom Bahnsteig aus sehen wir dann zum ersten Mal das Hotel Burj Al Arab, wohin wir später noch zu einem schönen Fotostopp fahren werden. Als der Zug einfährt (doppelte Türen zur Sicherheit) versuche ich eine gute Fotoposition zu bekommen. Ich bin ganz überrascht doch in der ersten Reihe zu landen, alle Asiaten haben sich hingesetzt, mein Glück. Die Fahrt über den "Stamm der Palme" und vorbei an den "Palmwedeln" ist sehr interessant. Die Palmeninsel ist dicht bebaut und es entstehen immer noch weitere Häuser verschiedenster Größe. Allerdings sieht man von hier vorne aus die Palmenwedel nicht so gut. Elke an der Tür sieht sie deutlich besser. Dann kommt das Atlantis Hotel in Sicht, ein beeindruckender Bau. Davor befindet ein langer Sandstrand, ein schöner Anblick. Die Monorail fährt rechts am Atlantis vorbei zu ihrer Endstation.

Fotostopp am Jumeirah Strand

Hier sammelt uns der Bus wieder ein und wir fahren über die Palme zurück zum Festland und direkt zu Jumeirah Strand. Neben der Metro, die wir schon vorher in der City gesehen haben, fährt hier küstennah eine Art Straßenbahn, das neuste Verkehrsmittel in Dubai. Leider ist es heute Nachmittag wieder sehr trübe und die Sicht nicht besonders. Vom Jumeirah Public Beach aus können wir dann noch einige schöne Fotos vom 7-Sterne-Hotel Burj Al Arab schießen. Ein wirklich architektonisch interessantes Bauwerk. Von hier aus fahren wir zum letzten Stopp der Rundfahrt, der Dubai Mall.

Dubai Mall, Souk al Bahar und Dubai Fontänen

Am Souk Al Bahar, direkt neben der Dubai Mall, verlassen wir den Bus und alle gehen gemeinsam durch den Souk und die Dubai Mall zum so genannten "Star Atrium", einem zentralen Punkt der Mall. Hier soll sich die Gruppe um 18 Uhr 20 zur Rückfahrt wieder treffen. Uns ist das aber zu früh und so trennen wir uns, wie auch einige andere, von der Gruppe und sagen der Reiseleitung Bescheid. Sie notiert sich zur Sicherheit die Kabinenummern. Dann sind wir auf uns alleine gestellt. So können wir uns noch einige interessante Stellen in der Mall ansehen und die Fontänen und den Burj Khalifa "bei Nacht" erleben.

Zunächst bummeln wir zum "The Waterfall". Dieser stürzt über die gesamte Höhe der Mall herab und passiert dabei alle Etagen. Fibergläserne Skulpturen in Form menschlicher Tauchern verziern die Wasserwand. Dadurch entstehen bewegte optische Effekte. Wir sehen uns den Wasserfall von verschiedenen Ebenen aus an und spazieren dann zu Subway (amerikanische Fast-Food-Kette) in der Nähe der Kasse des Burj Khalifa. Hier hatten wir am ersten Tag einen leckeren O-Saft getrunken, den wir uns heute nochmal leisten wollen.

An der Kasse des Burj Khalifa stehen wieder lange Schlangen. Wir kaufen im Souvenirshop noch eine Postkarte und fahren dann hinauf auf den so genannten "Ground Level" wo sich am anderen Ende der Mall eine Indoor-Eisbahn "Dubai Ice Rink" befindet. Diese Eisbahn besitzt olympische Ausmaße und ist rund um das Jahr geöffnet. Es ist schon verrückt was hier in der Dubai Mall alles geboten wird. Von hier aus gehen wir hinaus zu den "Dubai Fountains" und bummeln außen um den Souk al Bahar herum auf der Suche nach einem schönen Aussichtspunkt.

Kurz vor 18 Uhr 30 suchen wir uns einen schönen Platz, um uns die Fontänenspiele anzusehen. Wieder ein tolles Erlebnis mit schöner Musik und viel Farbe. Während Elke sich ein gutes Plätzchen für die nächste Vorstellung um 19 Uhr sucht bummle ich noch ein bisschen herum und schieße einige Fotos. Inzwischen dämmt es deutlich und die ersten Lichter an den Hochhäusern gehen an. Das sieht einfach toll aus. Die nächste Show der Fontänen ist dann leider auch nicht länger als die bisherigen, aber trotzdem wieder sehr schön. Es wirkt in der Dunkelheit jetzt noch viel schöner. Wir schießen noch einige letzte Bilder vom Burj "bei Nacht" und machen uns dann auf den Weg zum Taxistand.

Rückfahrt mit Taxi

In Dubai reiht man sich (zumindest in den Malls) in die Schlange ein, wenn man ein Taxi will. Diese Schlange ist nicht gerade kurz, aber wir kommen schnell voran. Als wir gerade ins Taxi steigen wollen finden sich noch 2 Mitfahrer von Mein Schiff 3, die uns erkannt haben. So fahren wir zu viert und zahlen letztendlich nur 20 AED für 2 Personen bis zum Schiff. Das ist preiswert.

Verabschiedung der Crew im Theater

Zurück auf dem Schiff gehen wir ins Ankelmannsplatz Restaurant. Wir müssen heute etwas schneller essen, da wir noch ins Theater wollen. Um 21 Uhr 10 gehen wir Richtung Theater und holen uns vorher noch unsere vorbestellte Reise-DVD ab, auf der wir sogar zu sehen sind. Das konnten wir bei den Aufnahmen im Fernseher schon sehen. Leider ist das Theater heute nur höchstens halb gefüllt. Zunächst wird eine Seekarte für gute Zwecke verlost. Anschließend verabschiedet sich das Ensemble des Theaters mit einer kleinen Show vom Publikum. Zum Abschluß kommt noch mal ein großer Teil der Crew auf die Bühne. Der Kreuzfahrtdirektor zählt die ganzen Nationalitäten auf die an Bord arbeiten und gibt einige Zahlen zum Thema Essen preis. Anschließend verlassen alle Crewmitglieder die Bühne und fast alle Zuschauer applaudieren stehend.

Koffer packen und Speicherkartenverlust

Zurück auf der Kabine packen wir alles, was wir nicht mehr benötigen, in den großen Koffer. Um 23 Uhr stellen wir ihn vor die Tür, er wiegt jetzt 23 kg (30 kg wären möglich). Der kleine rote Koffer (Aufgabegepäck) bleibt für die Reste noch bei uns. Ich bringe die Mehrfachsteckdosenleiste zurück und gebe den 4-seitigen Fragebogen an der Rezeption ab. Wie schon bei Aida hinterlassen wir auch auf Mein Schiff 3 einen Trinkgeldumschlag für die Crew (Trinkgeldumschläge sind an der Rezeption vorhanden).

Als ich meinen Reisebericht weiterschreiben will, stelle ich mit Schrecken fest, dass die kleine Micro-SD-Karte nicht mehr im Laptop steckt. Wir suchen alles ab, finden aber die Karte nicht mehr. Zum Glück ist der Reisebericht nicht auf der Karte gespeichert und alle anderen Daten sind auch doppelt woanders vorhanden.

Gegen 0 Uhr 15 gehen wir schlafen, unsere letzte Nacht an Bord.

Wetter : ab und zu sonne bei 29 grad und 75 % feuchte

Unterkunft : Mein Schiff 3 (TUI) - Balkonkabine 6165 – backbord

27.03.2017

unsere Kreuzfahrt geht zu Ende, letztes Frühstück

Heute müssen wir wieder früh aufstehen. Die ersten Passagiere werden bereits um 4:30 Uhr abgeholt, unser Wecker klingelt allerdings erst gegen 5 Uhr 50.

Nachts sind einige Geräusche wegen der früher Abreise diverser Passagiere auf den Gängen zu hören. Wir machen uns wie immer fertig und gehen zum letzten Mal ins Ankelmannsplatz frühstücken. Da es draußen vor kurzem noch genieselt hat, bleiben wir im Innenbereich und frühstücken in aller Ruhe.

wir verlassen das Schiff

Zurück auf der Kabine packen wir noch die restlichen Sachen in unseren 2. kleinen Koffer und auch in das Handgepäck. Wir können, da wir frühzeitig aufgestanden, sind noch alles in Ruhe erledigen. Die Zeit reicht auch noch um einen Blick auf Dubai bei jetzt besserem Wetter zu werfen. Der Burj Khalifa ist gut zu erkennen, die Sicht ist deutlich besser als am ersten Tag. Wir verabschieden uns von unserem "Roomboy" und gegen 8 Uhr 35 fahren wir mit dem Gepäck runter auf Deck 2 und verlassen endgültig Mein Schiff 3.

Bis zum Terminal sind es nur etwa 150 m, aber es ist schon schön warm und feucht draußen. Gut dass das Terminal einigermaßen klimatisiert ist. Trotz Abreise müssen wir wieder durch die Sicherheitskontrolle, die hier allerdings sehr lasch durchgeführt wird. In einer Halle gleich linker Hand (Baggage Claim) stehen schon alle Koffer, nach Decks sortiert, bereit zur Abholung. Unseren großen Koffer, vollgepackt bis zum maximalen Fassungsvermögen, hatten wir schon abends vor die Tür gestellt.

Suche nach unserem großen Koffer

Von TUI wurden uns, zusammen mit den Abreiseinfos, 2 Gepäckanhänger, farblich nach Decks gestaffelt, übergeben. Wir sind der Meinung es waren braune Anhänger. In der Nähe der Tafel mit der Aufschrift BRAUN suchen wir daher unseren Koffer, finden ihn aber nicht. Sehr eigenartig. Haben wir uns in der Farbe versehen?. Elke meint, ich soll doch mal bei lila suchen, die Farbe Lila sieht nämlich auch etwas bräunlich aus. Also hin zum Schild LILA und auf dem steht dann auch direkt DECK 6 darunter. Hier sind wir richtig. Unseren Koffer finde ich auch ganz schnell.

Transfer zum Flughafen

Mit allen Gepäckstücken gehen wir zum Ausgang und müssen hier noch ca. 5-10 Minuten warten. Immer wieder fahren Busse vor und Passagiere werden schubweise, damit kein Stau entsteht, zu den Bussen gelassen. Wir packen unser Gepäck in den Kofferraum des Busses und suchen uns im Bus einen Platz. Als der Bus voll ist bekommen wir noch eine lustige Verabschiedung durch einen nichtdeutschen TUI-Vertreter, der aber sehr gut deutsch spricht. Er war schon mal in Deutschland und hat zum Abschied noch einige lustige Sprüche auf Lager. Gegen 8 Uhr 55 starten wir dann zu der relativ kurzen Fahrt

zum Flughafen Dubai International (DXB). Trotz einigen Staus sind wir gegen 9 Uhr 30 am Airport.

Ckeck-In. Passkontrolle und Sicherheit

Das Wetter hat sich weiter gebessert und während wir noch im Bus warten, wird das Gepäck aller Passagiere ausgeladen. Dann dürfen wir aussteigen, unsere Koffer suchen und sie ins Terminal transportieren. Man zeigt uns noch, wo die Check-In-Schalter von Qatar Airways sind. Hier steht schon eine riesige Schlange von Menschen, die alle nach Doha fliegen wollen. Trotzdem geht es recht zügig voran und wir bekommen auch genau die Plätze, die wir schon in Deutschland telefonisch kostenlos reserviert hatten.

Dann gehen wir direkt zur Passkontrolle. Auch hier warten wieder sehr viele Menschen und wir reihen uns in die Schlange ein und „winden uns wie ein Aal“, durch die Absperrungen Richtung Passkontrolle. Interessant ist ein extra Schalter mit der Bezeichnung „NIHAB“. Hier können Frauen, die voll verschleiert sind, zur Passkontrolle gehen und dort hinter einem Sichtschutz abgefertigt werden. Nach der Passkontrolle (keine Probleme) geht es zur Sicherheitskontrolle. Hier muss ich sogar meinen Gürtel ablegen und manche auch ihre Schuhe. Nur rund 60 Minuten hat es vom Check-In bis hinter die Sicherheitskontrolle gedauert.

wir warten auf den Abflug

Jetzt fahren wir noch mit einem kleinen Zug (ähnlich der Pariser Metro) zu den Gates des Terminal D (ca. 3 Minuten). Auf der elektronischen Anzeige ist noch kein Gate für unseren Flug angezeigt. Wir schlendern noch ein bisschen durch die vielen Shops im Abflugbereich und lassen uns dann auf freien Sitzplätze nieder. Später kauft sich Elke noch von unseren restlichen Dirham einen Anhänger, der Ihr sehr gut gefällt. Außerdem gönnen wir uns noch 2 Getränke für 7,50 Dirham (AED). Ich nutze derzeit das kostenlose WiFi um letzte Whatsapp-Nachrichten zu verschicken.

Später schlendern wir zum Gate D 17. Bereits 60 Minuten vor dem Start können wir an Bord der Maschine gehen. Als ich unsere Sitzplätze erreiche, bin ich etwas durcheinander. Eigentlich hatten wir Sitzplätze hinter der Tragfläche gebucht, um beim Abflug noch schöne Fotos von Dubai schießen zu können. Jetzt aber sind unser Plätze (es ist die tatsächlich die Reihe, die wir reserviert hatten) genau über der Tragfläche. Es stellt sich heraus, das Qatar die geplante A350-800 (ca. 270 Pers.) gegen eine A340-600 (ca. 420 Pers.) ausgetauscht hat. So ein Pech.

Flug nach Doha

Die Ausstattung der Maschine ist in Ordnung. Der Sitzabstand ist gut. Allerdings bietet der Bildschirm eine umständliche Bedienung durch eine Fernbedienung, die sich in der Sitzlehne befindet. Diese kann herausgezogen werden, ist aber immer noch per Kabel mit dem Sitz verbunden, sehr gewöhnungsbedürftigt (uralte Technik). Auch ein USB-Anschluß ist nicht vorhanden.

	Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Abflug Dubai	QR1007	33AB	13:09	01:10	381	A340-600
Ankunft Doha			12:57			

Trotzdem wir schon so frühzeitig an Bord gehen können, starten wir letztendlich mit 40 Minuten Verspätung. Einige Passagiere kommen erst auf die letzte Minute. Um 13 Uhr 09 heben wir in Dubai Richtung Doha (Emirat Katar) ab. Kurz nach dem Start fliegt die Maschine (wie ich es erwartet hatte) eine Linkskurve und wir haben nochmal einen tollen Blick auf Dubai, den Burj Khalifa und Mein Schiff 3. Ein schöner Abschied.

Bei nur 45 Min. Flugzeit wird trotzdem ein kleiner, warmer Snack serviert. Entweder Teigtasche mit Hähnchen oder vegetarisch. Wir nehmen jeweils eines von jeder Sorte. Beide schmecken wirklich sehr lecker, dazu gibt es noch ein Stück trockenen Kuchen und O-Saft. Alles wurde übrigens in der Türkei produziert. Nach 48 Minuten landen wir um 12 Uhr 57 (1 Std. Zeitverschiebung) in Doha.

die letzte Etappe nach Berlin

Wir sind also schon fast 20 Minuten verspätet. Nach der Landung habe ich das Gefühl, dass wir noch einmal um den ganzen Flughafen herumfahren bevor wir an einem „Rüssel“ andocken. Da wir uns nur im Transit befinden, können wir den relativ langen Weg zum Anschlußflug ohne Pass- und Sicherheitskontrolle zurücklegen. Ca. 40 Minuten vor dem Weiterflug erreichen wir Gate A5. Um 14 Uhr (25 Minuten vor dem Start) beginnt das Boarding. Um 14 Uhr 30 sind alle Türen geschlossen, aber es dauert noch weitere 20 Minuten bevor wir endgültig zur letzten Etappe nach Berlin um 14 Uhr 50 abheben.

Abflug	Doha	Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Ankunft	Doha	QR077	38AB	14:50	05:55	XXX	A340-600
				12:57			

Auch in diesem A340-600 befindet sich die diese „uralte“ Videotechnik wie im vorherigen Flugzeug. Es dauert eine Weile bis ich endlich begreife, wie diese kabelgebundene Fernbedienung funktioniert. Der Sitzplatz ist relativ bequem. Allerdings befindet sich unter dem Vordersitz irgendeine Box, die mir etwa 30% Beinfreiheit nimmt. Zum Glück ist der Abstand zum Vordersitz ganz gut.

Nach Erreichen der Flughöhe erhalten wir diesmal eine Menü-Karte, wo uns drei Gerichte zur Auswahl angeboten werden. Die Pasta, die wir auswählen, schmeckt allerdings etwas trocken. Dazu gibt es noch einen Salat, einen Nachtisch und ein Brötchen. Insgesamt ein nicht sehr überzeugendes Essen. Die Snacks zwischen Dubai und Doha war die beste Bordverpflegung aller drei Flüge in diesem Urlaub.

Der Service ist mittelmäßig (Stewardess nicht gut gelaunt) und dauert teilweise sehr lange. Der Flug ist etappenweise sehr unruhig. Wir beide sehen uns im deutschsprachigen Filmprogramm, das recht umfangreich ist, die „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ an, den wir hier im Kino auch schon gesehen haben. Die Kopfhörer (keine Ohrstöpsel) sind recht gut.

Ca. 90 Minuten vor der Landung können wir noch zwischen Twix und Kartoffelchips als Snack wählen. Zwischendurch wurde noch Wasser und Orangensaft serviert. Also insgesamt aus unserer Sicht ist Qatar Airways (auf diesem Flug) nicht so richtig empfehlenswert.

wir sind zurück in Berlin

Ankunft Doha	Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
	QR077	38AB	14:50 19:45	05:55	XXX	A340-600

Nach 5 Std. 55 Minuten landen wir um 19 Uhr 45 in Berlin Tegel. Wir sind wieder zuhause. Nach der Landung dauert es eine Weile, bevor wir die Maschine verlassen können. Grund sind die Passkontrollen, die sich direkt zwischen „Rüssel“ und Gepäckband befinden. Als wir schließlich am Gepäckband ankommen, läuft es zunächst ohne Probleme. Nach einer Weile stockt es immer öfters und einige Flughafenmitarbeiter versuchen krampfhaft, es zu reparieren. Etliche Fluggäste murren schon laut. Aber die beiden Mitarbeiter können auch nichts dafür, aber bekommen die Anlage nach längerer Zeit in Griff. Schließlich kommen unsere Koffer ziemlich zum Schluss nach etwa 90 Minuten auf dem Gepäckband an.

Jetzt noch ab in die Taxe (es sind zum Glück genügend da) und dann sind wir in 15 Minuten endgültig zuhause. Was für ein Reiseende

Wetter : sonnig, bis 27 Grad, etwas windig